Nr 298 — 161. Jahrgang

# Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 21. Dezember 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7665. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 60. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Vaterländische Blätter" und „Kinder-Zeitung"

## Querschnitt durch den Tag

Von dem französisch-italienischen Kriegsschauplatz, der übrigens ein Kampffeld ist, auf dem einstweilen nur mit Drohungen und Lockungen geschossen wird, gibt es eine neue Wendung zu berichten. Mussolini pflegt die an Frankreich gerichteten Herausforderungen seiner Presse durch gelegentliche Hymnen auf die lateinische Schwesternschaft und Kulturgemeinschaft zu ergänzen, Phrasen, die er von den Franzosen gelernt hat. Sie kosten nichts, klingen aber gut. Seiner letzten Ode hat er die Worte hinzugefügt: er sei überzeugt, daß es möglich, nützlich und sogar notwendig sei, eine weite, herzliche und dauerhafte Entente mit Frankreich herzustellen. Diese Erklärung wurde von der französischen Presse nicht nur begierig aufgefangen, sondern mit einem Köder versehen, der der italienischen Eitelkeit hingeworfen wird: es wird nämlich vorgeschlagen, die nächste Tagung des Völkerbundsrates in Rom abzuhalten. Auf diese Weise könnte die allmählich legendär werdende Begegnung zwischen Briand und Mussolini zwanglos Tatsache werden. Mussolini hätte die Genugtuung, daß Briand zu ihm kommt, und Briand hätte für dieses Entgegenkommen die objektive Entschuldigung der Reise zum Völkerbund. Freilich fragt es sich, ob solch ein Plan in Mussolinis Methode paßt, die bisher ihn persönlich von Genf fern hielt, um die Hände frei zu behalten und keinem vereinten Druck der andern leitenden Staatsmänner ausgesetzt zu sein. Sollte er aus Prestigegründen auf den Köder beißen, so hinge die Verwirklichung des Vorschlages von Chamberlain ab, der über solche Dinge kühl zu denken pflegt. Wir haben keinen Grund, die Verlegung der Ratssitzungen nach der Hauptstadt einer Großmacht zu begrüßen, auch wenn man uns für eine spätere Tagung des Rates die Wahl von Berlin anbietet, denn die diplomatische Gepflogenheit erheischt besondere Rücksicht auf den Gaststaat. Wir haben allen Grund, zu wünschen, daß die ohnehin sehr zahme Kritik der Völkerbundspolitik der Ententestaaten nicht noch weiter gedämpft wird. Ingal man sich, warum die Franzosen die Provokationen der lieben lateinischen Brüder so gedwldig ertragen, so liegt die Antwort auf der Hand: es will gegen Italien, von dem es gar nichts verlangt, freie Hand haben, um das ganze Schwergewicht seiner Politik immer am Rhein einsetzen zu können.

*

Die kurze Sitzung des italienischen Parlaments ist mit Ablauf der vorigen Woche beendet. Erst im Februar wird die Kammer ihre Arbeiten wieder aufnehmen, um das Budget und den Gesetzentwurf zur parlamentarischen Reform zu erledigen. Dieser Gesetzentwurf, der im Januar im großen Rat der Faschisten beraten werden soll, mutet dem Parlament bekanntlich zu, sich selbst abzuschaffen.

*

Die belgische Kammer hat den sozialistischen Antrag, die militärische Ausbildungszeit auf sechs Monate zu beschränken, ohne andere militärische Sicherheitsmaßnahmen zum Ausgleich gleichzeitig zu beschließen, abgelehnt. Die Mehrheit bestand aus 71 Katholiken (Flamen) und Liberalen (Wallonen) gegen 65 Sozialisten. Dagegen soll die gemischte Kommission eingesetzt werden, die das Problem der militärischen Sicherung des Landes bei gleichzeitiger Herabsetzung der Dienstzeit prüfen soll. Die Sozialisten haben die Beteiligung an dieser Kommission abgelehnt, sie wird deshalb nur aus 12 Katholiken, 6 Liberalen und 9 höheren Offizieren bestehen.

*

Die neue Regierung Estlands betrachtet als ihre Hauptaufgabe die Verwirklichung des Zollbündnisses mit Lettland, sie wird auch eine möglichst intime wirtschaftliche Annäherung an Finnland betreiben, freundliche Beziehungen zu Polen versuchen aufrecht zu erhalten und auf der Grundlage der Gegenseitigkeit nützliche Handelsbeziehungen zu Deutschland pflegen. Letzteres will sie auch versuchen mit Rußland zu Wege zu bringen, und das wird nicht der einfachste Bestandteil ihrer Politik sein, denn die einzige Macht, die der staatlichen Selbständigkeit Estlands gefährlich werden kann, ist eben Rußland. D.

---

**Massenausschluß aus der kommunistischen Partei Sowjetrußlands.**

wb. Moskau, 18. Dez. Der Parteitag der kommunistischen Partei Sowjetrußlands nahm heute nach einem Referat, das Ordschonikidse im Namen des Ausschusses für die Angelegenheiten der Opposition erstattet hatte, einstimmig und ohne Stimmenthaltungen eine Resolution an, durch die 75 aktive Mitglieder der Trotzkischen Opposition, darunter Kameneff, Rakowski, Smilga, Smirnoff (ehemaliger Volkskommissar für das Post- und Telegraphenwesen), Radek, Piatakoff, Laschewitsch, Muraloff, Jewdokimoff, Wakaseff, Kawaroff und andere, sowie die gesamte sogenannte Gruppe Sapronoff, die aus 23 Personen besteht, aus der Partei ausgeschlossen werden. Die Resolution enthält weiterhin die Maßnahmen des Zentralkomitees und der Zentralkontrollkommission hinsichtlich der Opposition, darunter den Ausschluß Trotzkis und Sinowjeffs und beauftragt das Zentralkomitee und die Zentralkontrollkommission, sämtliche Maßnahmen zur Einwirkung auf die Mitglieder der trotzkischen Opposition zu treffen, um sie zu überzeugen, und gleichzeitig die Partei von allen ausgesprochenen unverbesserlichen Elementen der trotzkischen Opposition zu säubern.

---

**Berlin**, 19. Dez. (Drahtber.) Das B. T. will wissen, daß der litauische Ministerpräsident Woldemaras in absehbarer Zeit, voraussichtlich in der ersten Hälfte des Januar, mit dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann zusammentreffen werde. Bei der Begegnung soll insbesondere die Frage der deutsch-litauischen Handelsvertrags-Verhandlungen erörtert worden.

# Der Prinzenbesuch auf der „Berlin"

## Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung — Einwandfreies Verhalten des Kapitäns Kolbe — Der zuständige Inspekteur hat den Besuch genehmigt

### Kolbe kehrt auf sein Kommando zurück

wb. **Berlin**, 20. Dez. (Drahtber.) Zu den in einem Teil der deutschen Presse erhobenen Angriffen gegen den Kommandanten des Kreuzers „Berlin" wird amtlich folgendes mitgeteilt:

Der Kreuzer „Berlin" lag Ende November einige Tage vor Eckernförde zur Ergänzung seiner Ausrüstung für die Auslese. Beim Kommandanten des Kreuzers „Berlin" war von dritter Seite angeregt worden, dem Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen Gelegenheit zu geben, die neuen Einrichtungen des Kreuzers „Berlin" anzusehen zu dürfen. Der Kommandant fragte bei der ihm vorgesetzten Dienststelle an, ob dagegen Bedenken beständen. Da von dort Einwendungen gegen den Besuch nicht erhoben wurden, wurde der Anregung Folge gegeben, und der Besuch fand am 24. November in den Mittagsstunden statt.

Nachdem der Gast einige Einrichtungen des Schiffes in Augenschein genommen hatte, folgte er der Einladung des Kommandanten zur Teilnahme an dem Mittagessen in der Kommandantenkajüte, an dem außer den beiden Herren nur noch zwei Offiziere zugegen waren. Kurz nach 2 Uhr verließ der Großadmiral den Kreuzer und richtete, als er an einem Teil der dienstlich auf Deck beschäftigten Mannschaften vorbeiging, einige Worte, in denen er unter Bezugnahme auf seinen Besuch in Ostasien den Ausreisenden glückliche Heimkehr wünschte.

Bei dieser Sachlage ist das Verhalten des Kommandanten des Kreuzers „Berlin" nicht zu beanstanden, da er gegen die Bestimmungen nicht verstoßen hat. Gegen den für die politische Zweckmäßigkeit des Besuches verantwortlichen Inspekteur des Bildungswesens ist das Erforderliche veranlaßt.

wb. **Berlin**, 20. Dez. (Drahtb.) Der Herr Reichspräsident empfing heute den Herrn Reichswehrminister Dr. Geßler und den Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, zum Vortrag.

**Abreise des Kapitäns Kolbe nach Genua.**

wb. **Berlin**, 20. Dez. (Drahtber.) Blättermeldungen zufolge ist Kapitän Kolbe heute abend nach Genua abgereist, wo der Kreuzer „Berlin", der am 15. Dezember Cadiz verlassen hat, übermorgen eintreffen und bis zum 2. Januar vor Anker liegen wird.

**Kein Disziplinarverfahren gegen den Inspekteur des Marinebildungswesens.**

wb. **Berlin**, 20. Dez. Ein Berliner Morgenblatt berichtet in seiner Postausgabe, daß gegen den Inspekteur des Bildungswesens der Marine, Kapitän von Ditten, ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden sei. Wie wir in Ergänzung der Mitteilung über die Untersuchung erfahren, trifft diese Nachricht nicht zu. Dem Inspekteur des Bildungswesens untersteht der Schulkreuzer „Berlin". Er ist bei den heutigen Besprechungen zwischen dem Reichswehrminister und Kapitän Kolbe mitgehört worden. In unterrichteten Kreisen wird jedoch betont, daß ein Disziplinarverfahren schon deshalb nicht in Frage kommt, weil die Zulassung des Besuches des Prinzen Heinrich keine strafbare Handlung darstellt.

Das B. T. nimmt an, daß der Reichstag sich noch mit dem Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen auf dem Kreuzer „Berlin" beschäftigen wird.

# Die Kältewelle in Europa

### Starke Verkehrsstörungen infolge des Frostes

**Zugverspätungen bis zu 3 Stunden.**

wb. **Berlin**, 20. Dez. Der starke Frost in der vergangenen Nacht hat umfangreiche Verkehrsstörungen und Zugverspätungen zur Folge gehabt, da auf den vereisten Schienen nur sehr vorsichtig gefahren werden konnte. Zum Teil waren auch die Weichen eingefroren. Infolgedessen verspäteten sich die Züge des Fernverkehrs aus allen Teilen Deutschlands im allgemeinen bis zu 1 Stunde. Besonders stark von der Verspätung wurde der Wiener D-Zug D. 61 getroffen, der erst nach einer Verspätung von 165 Minuten auf dem Bahnhof einrollte. Auch der Pariser Luxuszug traf mit 72 Min. Verspätung in Berlin ein. Die Zugverspätungen machten sich auch im Bereich der Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen und auf den elektrisch betriebenen Strecken unangenehm bemerkbar.

*

**Von der Außenwelt abgeschnitten.**

wb. **Stralsund**, 20. Dez. (Drahtber.) Die kleine Insel Ruden im Greifswalder Bodden ist vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. Seit 14 Tagen sind die Bewohner ohne Milch und jetzt auch ohne Lebensmittel. Der Lotsendampfer „Thiessow" soll versuchen, den Bewohnern Nahrungsmittel zu bringen. Der Greifswalder Bodden hat sich mit einer festen Eisdecke überzogen, und der Tender „Nordsee", der von Saßnitz um'ehren, da ein Weiterkommen infolge Vereisung des Wassers nicht möglich war.

*

wb. **Breslau**, 20. Dez. (Drahtb.) Wie die hiesige Wetterwarte meldet, wurde heute Nacht mit minus 25 Grad seit Jahrzehnten die niedrigste Temperatur in Breslau erreicht.

*

**Treibeis-Blockade auf Rhein, Mosel und Lahn.**

wb. **Koblenz**, 20. Dez. Das schwere Moseleis hat sich bei der Layerjähre festgesetzt. Infolgedessen hat sich das bis heute früh nachrückende Treibeis bis Wittlingen hinauf aufgestapelt, so daß der Fluß auf einer Strecke von 3 bis 4 km vollständig zugefroren ist. Ebenso sind die Nebenflüsse der Mosel zugefroren. Auch der Main führt schweres Treibeis. Seit den Vormittagsstunden führt auch der Rhein sehr starkes Treibeis. Der Passagierverkehr nach Ehrenbreitstein wird durch besondere Dampfer aufrechterhalten. Die Lahn ist vollständig vereist.

*

**Erdrutsch durch Frost — 15 Bergleute getötet.**

wb. **Graz**, 20. Dez. Wie die „Tagespost" aus Spalato meldet, sind in einem Bergwerk der Gegend von Krusevo infolge des Frostes Erdrutsche aufgetreten, denen 15 Bergleute zum Opfer gefallen sind.

*

**Große Schneefälle in Italien.**

wb. **Rom**, 20. Dez. Die Morgenblätter berichten aus den Provinzen, daß die Eisenbahnstrecke Bari-Matera durch Schneefälle vollständig gestört worden. An gewissen Stellen betrug die Schneehöhe 1½ Meter. Der Verkehr konnte nur durch Umsteigen bewerkstelligt werden. Auch auf der Bahnstrecke Bari-Tarent wurden die Züge die gestrige Nacht hindurch auf der Strecke festgehalten und konnten erst nach langwierigen Arbeiten bei Fackelschein ihre Fahrt fortsetzen. Die Telegraphen und Telephone funktionieren dort nicht. In Lecce hat die Schneehöhe 80 Zentimeter erreicht. Auch um Benevent herum liegt hoher Schnee, so daß der Verkehr mit den gebirgigen Gegenden der Provinz unterbrochen ist.

*

**10 Obdachlose erfroren.**

wb. **Paris**, 20. Dez. Im Verlauf des starken Frostes, der gegenwärtig in Paris und Frankreich überhaupt herrscht, sind eine ganze Reihe von Menschen, darunter viele Obdachlose, erfroren. So melden die Morgenblätter, daß allein im Verlaufe des gestrigen Tages 10 Personen erfroren sind. Die Kälte hat übrigens im Laufe dieser Nacht etwas nachgelassen.

## Auslandsnachrichten

**Ein weiblicher Präsident im Österreichischen Bundesrat.**

wb. **Wien**, 20. Dez. (Drahtber.) Im Bundesrat übernahm heute die erste Delegierte des steyrischen Landtages zum Bundesrat, die Schriftstellerin Frau Olga Rudel-Zeynek, den Vorsitz. Es ist das erste Mal, daß in Österreich eine Frau einer gesetzgebenden Körperschaft präsidiert.

**Frankreichs Flottenbauprogramm angenommen.**

wb. **Paris**, 20. Dez. (Drahtb.) Die Kammer beschäftigte sich heute vormittag mit dem Gesetzentwurf, betr. Neubau der im zweiten Teil des Flottenbauprogramms vom 1. Juli 1927 bis 30. Juni 1928 vorgesehenen Einheiten. Es handelt sich um den Neubau eines 10 000 Tonnen-Kreuzers, von sechs Torpedobootzerstörern und fünf U-Booten erster Klasse und einem U-Boot-Minenleger und zwei Aviso für weite Fahrt. Auf Antrag des Marineministers wurde dieser Gesetzentwurf angenommen.

**Süd-afrikanischer Lokomotivauftrag an deutsche Firmen.**

wb. **Johannesburg**, 20. Dez. Die Eisenbahnverwaltung hat auf Grund eines Wettbewerbs deutschen Firmen einen Auftrag zur Lieferung von 80 Lokomotiven zum Gesamtpreis von 560 212 Sterling erteilt.

**Erste Lesung der Freigabevorlage.**

wb. **Washington**, 20. Dez. Gestern wurde im Repräsentantenhaus die Freigabevorlage in erster Lesung beraten. Es entspann sich eine längere Aussprache über die Frage der Zurückhaltung von 20 Proz. des deutschen Eigentums, was von einigen Demokraten als fast gleichbedeutend mit Beschlagnahme bekämpft wurde, während der Vorsitzende des Budgetausschusses, Green, und andere Republikaner erneut dringend betonten, daß sowohl deutsche als amerikanische Einspruchberechtigte der Vorlage zugestimmt hätten und daß die vorgeschlagene Lösung die einzige wäre, die Aussicht auf Annahme biete.

**Neue Kommunistenunruhen in Hankau.**

wb. **Hankau**, 20. Dez. Am Sonntag wurden 15 Kommunisten, darunter 5 junge Mädchen, hingerichtet. Man glaubt, daß die Behörden dadurch einem kommunistischen Aufruhr zuvorgekommen sind, der für den Neujahrstag angesetzt war. 17 Namen werden noch von den Militärbehörden festgehalten.

---

**Eine einheitliche Reichs-Städteordnung?** Wie der „Vossischen Zeitung" zufolge verlautet, wird von der demokratischen Reichstagsfraktion ein Antrag auf Schaffung einer Reichs-Städte-Ordnung vorbereitet. Der demokratische Antrag knüpft an die Stellungnahme, die der Deutsche Städtetag zu dieser Frage eingenommen hat.

---

**Berlin**, 19. Dez. (Drahtber.) Das B. T. hält es für durchaus möglich, daß die Konferenz der Ministerpräsidenten, die nach den bisherigen Absichten zum 16. oder 17. Januar einberufen werden sollte, wegen der schwierigen und zeitraubenden Vorarbeiten eine mehrmöchige Verschiebung erleiden werde.

wb. **Braunschweig**, 20. Dez. (Drahtber.) Die braunschweigische Staatsregierung hat beschlossen, die Gemeinderats-, Kreistags- und Stadtverordnetenwahlen für den ganzen Freistaat Braunschweig am 26. Februar 1928 stattfinden zu lassen.

### Großer Kabinettsrat unter Hindenburg

**Berlin**, 20. Dez. (Drahtber.) In der Reichskanzlei hat heute laut „Voss. Zeitung" unter Vorsitz des Reichskanzlers eine Beratung des vom Reichskabinett eingesetzten Verwaltungsreformausschusses stattgefunden. Die Beratung galt der vorbereitenden Arbeit für die gemeinsame Konferenz der Reichsregierung mit den Ministerpräsidenten der Länder, die am 13. und 14. Januar in Berlin stattfinden soll. Zum Schluß wurden die Vorschläge beraten, die der morgigen gemeinsamen Beratung des Reichs- und preußischen Kabinetts unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten für die Kreditmaßnahmen zugunsten Ostpreußens gemacht werden sollen.

### Ein Reichswehr-Beleidigungsprozeß

wb. **Berlin**, 20 Dez. Heute vormittag begann die Fortsetzung des Beleidigungsprozesses Jakob und Genossen, die angeklagt sind, die drei Reichswehroffiziere Oberst von Bock, Oberst von Schleicher und Hauptmann Keiner durch einen Artikel in der „Weltbühne" beleidigt zu haben. Nach längerer Zeugenvernehmung des telegraphisch herbeigerufenen Majors a. D. Buchrucker und des Oberleutnant a. D. Schulz beantragte Staatsanwaltschaftsrat Dr. Lesser gegen den Verfasser des fraglichen Artikels, den Schriftsteller Salomon, genannt Jakob, wegen Beleidigung und übler Nachrede 1500 Reichsmark, gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Weltbühne, von Ossietzki, 1000 RM. Geldstrafe, im Nichtvermögensfalle für je 50 RM. einen Tag Gefängnis.

Als der Anklagevertreter diesen Strafantrag verkündet hatte, ertönte aus dem Zuhörerraum der Ruf: „Wahnsinn". Es meldete sich ein Kriegsblinder, der auf Weisung des Vorsitzenden den Saal verlassen mußte.

---

**Kein ehrenrühriges Verhalten des Kapitäns Lohmann.** In der Angelegenheit der Phöbus-Film-Gesellschaft hat, laut „D. A. Z.", die durch den Beauftragten des Reichskanzlers und durch den Ehrenrat der Stabsoffiziere der Marine-Leitung vorgenommene Untersuchung ergeben, daß die gegen Kapitän Lohmann erhobenen Vorwürfe, er hätte aus seiner dienstlichen Tätigkeit persönliche Vorteile gezogen oder sonst eines Offiziers unwürdige Handlungen begangen, unwahr sind.

### Konflikt zwischen Regierung und Landtag in Mecklenburg-Strelitz

wb. **Mecklenburg-Strelitz**, 20. Dez. (Drahtb.) Das Mecklenburg-Strelitzer Ministerium hat bekanntlich gestern in einer Bekanntmachung auf Grund des Urteils des Staatsgerichtshofes die am 3. Juli 1927 erfolgte Landtagswahl für ungültig erklärt und die Befugnisse des Landtags, bis der neugewählte Landtag zusammentritt, dem Landesausschuß, der von dem auf Grund der Wahl vom 8. Juli 1923 gewählten Landtag seinerzeit bestellt worden war, übertragen. Gegen diese Regierungsbekanntmachung wendet sich heute ebenfalls in einer amtlichen Bekanntmachung, in der „Landes-Zeitung für beide Mecklenburg" der Präsident des mecklenburg-strelitzer Landtages, Dr. Foth. Er weist darauf hin, daß das Urteil des Staatsgerichtshofes es ausdrücklich dem Land überlasse, die Folgerungen aus seinem Spruch selbst zu ziehen. Das berufene Organ des Landes sei hierzu nach § 21 des Landesgrundgesetzes lediglich der bis auf weiteres bestehende Landtag, der allein bestimmt sei, über seine Auflösung zu beschließen. Der Präsident betont weiter, daß auch die Einsetzung des früheren Landesausschusses keine verfassungsmäßige Grundlage habe, weil dessen Tätigkeit am 8. Juli 1927 endgültig und unwiderruflich erloschen sei. Zum Schluß erklärt der Präsident, daß die bereits erfolgte Einberufung des Landtages auf Donnerstag, 22. Dezember, von Bestand bleibe.

---

**Anfrage Geßlers an Braun.** Der preußische Ministerpräsident Braun hat gelegentlich der Etatsberatung im Landtag geäußert, das Reichswehrministerium befolge wieder die alte Methode, indem es Lokale verbiete usw. Der Reichswehrminister hat darauf laut „Tägl. Rundschau" an den preußischen Ministerpräsidenten die Frage gerichtet, auf welche bestimmten Vorgänge er sich bei seiner Rede bezogen habe.

### Der Schiedsspruch in der Eisenindustrie verbindlich

wb. **Berlin**, 20. Dez. (Drahtber.) Im Reichsarbeitsministerium fanden heute im Lohn- und Tarifstreit der Großeisenindustrie Rheinlands und Westfalens erneut Verhandlungen statt. Eine Annäherung zwischen den Parteien konnte nicht erzielt werden. Der Reichsarbeitsminister hat darauf die beiden Schiedssprüche vom 15. Dezember 1927 von Amtswegen für verbindlich erklärt.

### Explosionsunglücksfälle

wb. **Schwerin**, 20. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute vormittag auf dem Aufräumungsplatz der hiesigen Tiefbaufirma Braun & Reimers, dem ein 60 Jahre alter Sprengmeister zum Opfer fiel. Beim Anzünden einer Sprengladung entlud sich diese auf ungeklärte Weise plötzlich und zerriß dem Unglücklichen vollständig den Kopf; außerdem wurde ihm die linke Hand abgerissen und die rechte zertrümmert.

**Berlin**, 20. Dez. Heute mittag entstand in den Berlin-Karlshorster Gaswerken eine schwere Explosion. Das Dach der Gasanstalt wurde in die Luft geschleudert, sämtliche Wände eingedrückt. Die Stichflamme erfaßte den Dachstuhl und setzte ihn sofort in Brand. Ein Angestellter der Gasanstalt ist lebensgefährlich verletzt worden.

### „S 4" verloren

wb. **Provincetown**, 20. Dez. Die Rettungsboote und Taucher, die um die Bergung des untergegangenen U-Bootes immer noch bemüht sind, mußten heute mittag infolge des hohen Seeganges ihre Rettungsarbeiten wiederum unterbrechen. Nach den zuletzt noch wahrgenommenen Klopfzeichen scheinen die im U.-Boot Eingeschlossenen bereits zu schwach zu sein, um regelrechte Klopfzeichen abzugeben. Der Sturm wird immer heftiger, so daß wenig Hoffnung besteht, das Rettungswerk zu vollenden.

**Beileid der deutschen Marine.**

wb. **Berlin**, 20. Dez. (Drahtb.) Der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, hat anläßlich des Verlustes des amerikanischen U-Bootes „S 4" der amerikanischen Marineleitung durch Vermittlung des hiesigen amerikanischen Marineattachées sein und der deutschen Marine Beileid ausgesprochen.

*

**Neues Unglück in der amerikanischen Marine.**

wb. **San Diego** (Kalifornien), 20. Dez. (Radio.) Auf dem in der Bucht von San Diego vor Anker liegenden amerikanischen Flugzeugmutterschiff „Langley" ereignete sich heute vormittag eine folgenschwere Explosion, durch die den ersten Berichten zufolge zwei Mann der Besatzung getötet und fünf verletzt wurden.

---

**Günstiges Ergebnis der Reichseinnahmen.** Nach der Uebersicht der Reichshauptkasse über die Einnahmen des Reiches vom 1. 4. bis 30. 11. 27 sind in den ersten 8 Monaten des Rechnungsjahres im ganzen 597 Millionen mehr als 7/12 des Jahressolls von 7750 Millionen Reichsmark aufgekommen.

## Neues vom Tage

**Landgerichtsdirektor Jürgens wieder im Dienst.**

Landgerichtsdirektor Dr. Jürgens ist dem B. T. zufolge nunmehr nach Beendigung des ihm erteilten und mehrfach verlängerten Urlaubs ab 2. Januar als Kammergerichtsrat an das Kammergericht Berlin versetzt worden und wird dort als Beisitzer in einem Zivilsenat Verwendung finden.

**Der neue Großfunksender bei Zeesen in Betrieb.**

Der neue Großfunksender bei Zeesen, der den bisherigen Deutschlandsender ablösen wird, wurde gestern durch Staatssekretär Dr. Zenerabend im Auftrage des Reichspostministers dem Probebetrieb übergeben. An der Besichtigung nahmen außer den Herren der Deutschen Reichspost Abordnungen der deutschen Rundfunkgesellschaften unter Führung des Staatssekretärs Dr. Bredow, sowie Vertreter der Tages- und Fachpresse teil.

**Ein 14jähriger Sittlichkeitsverbrecher und Mörder.**

Im Walde zwischen Weißensand und Treuen bei Plauen hat am Montag nachmittag der 14½jährige Schüler Paul Walk aus Weißensand die 7½jährige Tochter des Rittergutsinspektors Roßberg aus Weißensand mit einem Stock erschlagen, nachdem er an dem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hatte. Der Mörder hatte noch am Abend beim Gemeindevorstand in Weißensand Anzeige erstattet, daß er im Walde überfallen worden sei. Es stellte sich aber im Laufe der Vernehmung heraus, daß diese Angaben erfunden waren. Schließlich erklärte Walk, das Mädchen mit dem Stock erschlagen zu haben, weil er es nicht habe leiden können.

**Ein Ehepaar zum Tode verurteilt.**

Das Schwurgericht Lyck in Ostpreußen verurteilte den Tischler Gustav Finneisen wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und seine Ehefrau Anna Finneisen wegen Mordes zum Tode und wegen Beihilfe zum Morde zu 5 Jahren Zuchthaus. Das Ehepaar Finneisen hatte nach der Anklage gemeinsam in der Nacht zum 22. Juni 1919 den Vater des Angeklagten und im Sommer 1920 sein neugeborenes Kind vorsätzlich und mit Überlegung getötet.

**Durchgehende Pferde verursachen ein großes Unglück.**

Aus Naumburg a. S. wird berichtet: Ein mit drei Damen aus Naumburg und einem Kutscher besetzter Schlitten passierte gestern die Eisenbahnbrücke an der Roßbacher Straße, als die Pferde des Schlittens durch die Dampfwolken einer rangierenden Lokomotive scheu wurden und mit dem Gefährt davonrasten. Der Schlitten wurde umgeworfen und die Insassen gegen einen Telegraphenmast geschleudert. Zwei Damen erlitten Schädelbrüche und waren sofort tot, die dritte trug Kopfwunden und Quetschwunden davon, doch besteht Lebensgefahr nicht. Der Kutscher erlitt schwere Prellungen am linken Knie. Die scheugewordenen Pferde rasten weiter bis nach Roßbach und konnten erst dort aufgehalten werden.

# Lippe-Land

## Eine Million Wohnungen zu wenig

Das Reichsarbeitsministerium hat dem Reichstag eine Denkschrift über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung zugehen lassen. Wenn es uns auch allmählich ein geläufiger Begriff geworden ist, daß eine Wohnungsnot besteht, so bringt doch diese Denkschrift so recht mit voller Eindringlichkeit nahe, was es mit diesen Nöten auf sich hat. Zwei Wurzeln für die Wohnungsnot glaubt die Denkschrift feststellen zu können, aber man darf getrost noch eine dritte dazu zählen, die so ausdrücklich in der Denkschrift nicht genannt wird. Da ist zunächst die Tatsache, daß beinahe ein ganzes Jahrzehnt nicht mehr oder doch nicht in sehr nennenswertem Umfange gebaut worden ist. Vor dem Kriege rechnete man pro Jahr mit etwa 200 000 Wohnungen, die neu erstellt wurden. Der Krieg hat diese Bautätigkeit ziemlich restlos abgeschnitten, so daß man am Ende des Krieges mit einem Fehlbetrag von rund 800 000 Wohnungen zu rechnen hatte. Da die Bautätigkeit nach dem Kriege nur sehr langsam in Gang kam — 1918/19 z. B. wurden nur 55 715 Wohnungen neu gebaut —, wuchs der Fehlbetrag mehr und mehr an. Als zweite Wurzel der Wohnungsnot nennt die Denkschrift die Vermehrung der Haushaltungen in Deutschland. Einmal war diese Vermehrung ganz natürlich bedingt, dann aber taten die politischen Verhältnisse, es sei hier nur an die vielen Verdrängten gedacht, das ihrige, die schon bestehenden Nöte zu verschärfen, der Haushaltungen wurden im Verhältnis zu den vorhandenen Wohnungen immer mehr. Für Ende 1926 hat das Statistische Reichsamt ermittelt, daß der Ueberschuß der Zahl der Haushaltungen über die Zahl der Wohnungen etwa 350 000 beträgt. Während vor dem Kriege die Zahl der vorhandenen Wohnungen im großen und ganzen einer der Zahl der Haushaltungen, deren man 13½ Millionen zählte, entsprach, zählt die Denkschrift heute 16 Millionen Haushaltungen auf, was — wie schon gesagt — bedeutet, daß beinahe 1 Million Haushaltungen keine eigene Wohnung haben. Von dieser einen Million fehlender Wohnungen nimmt die Denkschrift nach Abschätzung der Verhältnisse an, daß nur drei Fünftel als ganz dringlich zu betrachten wären, das hieße also, daß immerhin noch 600 000 Wohnungen fehlen. Es ist nur ein billiger Trost wenn man hofft, daß vom Jahre 1935 ab voraussichtlich in Auswirkung des scharfen Geburtenrückganges während des Krieges ein wesentlich geringerer Zugang an Haushaltungen pro Jahr zu verzeichnen sein wird. Aber bis dahin gehen die Dinge so, daß zu den jetzt schon fehlenden Wohnungen immer mehr hinzukommen werden. Wir müssen unerhört Dampfe an Neuwohnungen pro Jahr schaffen, wie es jetzt der Fall ist, wo wir im Jahre 1926 ermittelte 204 670 Wohnungen neu erbauen konnten. Als dritte Wurzel des Wohnungselends kann man die Verschiedenheit in der Wohnlichkeit feststellen. Es gibt Orte, bei denen der Zuzug stärker ist, als bei anderen, so z. B. die Brennpunkte des Verkehrs: Berlin, Köln, Hamburg. Bei diesen ist dann natürlich auch die Wohnungsnot viel größer als bei anderen Orten, die sich aus ihren Verhältnissen heraus eines solchen Zuspruchs nicht erfreuen.

## Inventurausverkäufe

Hierzu schreibt uns die Industrie- und Handelskammer:

Die Verordnung betreffend die Ausverkäufe vom 8. Februar 1912 und 22. Juni 1927 ist mit sofortiger Wirkung dahin geändert worden, daß Saison- und Restbestandsverkäufe künftighin in der Zeit vom 7. Januar bis 20. Februar und vom 15. Juli bis 31. August stattfinden dürfen. Diese Ausverkäufe können innerhalb eines Kalenderjahres im ganzen nur zweimal, und zwar in der Dauer von je drei Wochen während der vorgenannten Zeiten abgehalten werden. Zu beachten ist also, daß die bevorstehenden Inventurausverkäufe am 7. Januar 1928 beginnen dürfen.

— Einwandfreier Selbstmord festgestellt. Die Untersuchung im Falle des bei Schötmar von der Eisenbahn überfahrenen jungen Mannes aus Berlin hat nunmehr einwandfrei ergeben, daß kein Verbrechen von dritter Seite, sondern Selbstmord infolge wirtschaftlicher Notlage vorliegt. Der unglückliche junge Mann hatte Berlin eigens zu dem Zwecke verlassen, um seinem Leben ein Ende zu machen.

— Zu dem Brand in Kohlstädt wird uns von der Polizei folgendes geschrieben: Durch die Tageszeitungen geht eine Notiz über einen Brand, der in Kohlstädt durch die elektrische Leitung in einem Hause verursacht sein soll. Die Mitteilung, daß die angestellte Untersuchung den guten Zustand der Lichtleitung ergeben hat, ist irreführend und bedarf einer Richtigstellung dahin, daß durch weitere Ermittlungen erwiesen wurde, daß die Sicherungen im Hausanschlußkasten und auf der Schalttafel durch Litzedraht überbrückt, also unwirksam gemacht waren. Gerade der vorliegende Fall gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, welche Folgen das Flicken von Sicherungen, welches auch durch die lipp. Polizeiverordnung, betr. Sicherungen an elektr. Licht- und Kraftanlagen vom 19. 10. 1926, verboten ist, haben kann. Elektrische Anlagen sind betriebs- und feuersicherer als jede andere Beleuchtungs- und Kraftanlage, solange unsachgemäße Eingriffe in die Installation vermieden werden.

— Die Drucksachenbestimmungen. Vom Reichspostministerium ist ein Sonderdruck der Drucksachenbestimmungen für den innerdeutschen Postverkehr herausgegeben worden, der in übersichtlicher Form über alle Fragen des Drucksachenverkehrs Auskunft gibt. Das Heft, das an den Postschaltern zum Preise von 10 Pfg. erhältlich ist, bietet allen Drucksachenversendern ein wertvolles Hilfsmittel für die Frage, was als Drucksache mit der Post verschickt werden kann.

— Reichsspende für elf Jugendherbergen. Das Kuratorium des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete hat aus dem Arbeitnehmeranteil des 30-Millionenfonds dem Verbande für deutsches Jugendherbergswesen den schönen Betrag von 650 000 Reichsmark überwiesen. Dafür sollen als Gedächtnismale des deutschen Volkes an seine schwerste Zeit elf neue Jugendherbergen erbaut werden, und zwar zwei in der Pfalz, eine in Baden, eine in Rhein-Hessen, eine im Taunus, drei im Rheinland und drei in Westfalen. Diese Herbergen sollen so eingerichtet werden, daß sie in der wanderstillen Zeit auch als Schullandheime, für Führerlehrgänge und ähnliche Zwecke dienen können. Man rechnet damit, daß die elf neuen Jugendherbergen im nächsten Jahre fertig werden.

— Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Weihnachts- und Neujahrskarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts, als auch im Fernverkehr 3 Pfg. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche Zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „endet", „Ihre", „Dein Freund", „sendet Dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre" usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts wie auch nach außerhalb 5 Pfg. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten. Mit Rücksicht auf den starken Briefverkehr zu Neujahr ist es der Post sehr erwünscht, wenn Geschäftsleute, die ihren Kunden regelmäßig zu Neujahr Geschäftskalender usw. zukommen lassen, solche Drucksachen nicht erst am 30. oder 31. Dezember, sondern wenigstens einige Tage früher ausliefern, besser der eigentliche Neujahrsmassenversand einsetzt.

### Detmold

— Silberne Hochzeit feierte gestern das Ehepaar Hans Sachs, Adolfstraße. Der Jubilar ist schon seit etwa 25 Jahren in der Eichenmöbelfabrik Göttingtätig. Als mutiger Ringkämpfer ist er auch außerhalb Landes weit und breit bekannt. Aber auch im Kreise alter Kameraden sieht man ihn gern. Beim 1. Reichskriegertag in Leipzig erregte Hans Sachs als waschechter lippischer Soldat viel Aufsehen. Auch an dieser Stelle dem Ehepaar herzlichsten Glückwunsch!

— Die Kanarienvogel-Ausstellung, die am Sonntag im Preußischen Hof von den Kanarienzüchtern und Vogelliebhabern in Lippe veranstaltet wurde, bedeutet einen schönen Erfolg. Der Besuch war sehr befriedigend und die kleinen Sänger präsentierten sich in sehr schönem Gewande, daß jedermann seine Freude daran hatte. Von den zahlreichen Prämierungen seien folgende erwähnt: Selbstzucht-Jugendklasse: Ehrenpreise erhielten: H. Höveler, Heidenoldendorf; H. Sielemann, Leopoldshöhe; Fr. Bröker, Detmold, R. Schulte, Detmold, H. Möller, Wissentrup (Lipp. Staatsmedaille). Selbstzucht-Altersklasse: Ehrenpreise erhielten: H Höveler, Heidenoldendorf (Medaille der Landwirtschaftskammer), H. Sielemann, Leopoldshöhe. — Allgemeine Klasse: Ehrenpreise erhielten: H. Höveler, Heidenoldendorf, H. Blome, Detmold, E. Kuhfuß, Bega, H Möller, Wissentrup.

— Die Weihnachtsfeier des Landkrankenhauses findet am Donnerstag, dem 22. d. Mts. abends 5 Uhr, in der Krankenhauskapelle statt. Gäste sind herzlich willkommen.

— Lipp. Landestheater. Der erste Weihnachtsfeiertag bringt die Erstaufführung des Schauspiels von Frank Wedekind „König Nicolo" — Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird der Schwank von Bach und Arnold „Zwangseinquartierung" gegeben. — Der Vorverkauf für die Feiertage beginnt am Freitag vormittag 10 Uhr.

### Amt Detmold

Bahlhausen, 20. Dez. In der Lichterkirche am 1. Festtag morgens um ½7 Uhr werden wie in den letzten Jahren die Schulkinder von Bahlhausen einige Lieder vortragen. Der Bläserchor von Niederschönhagen gedenkt vor der Kirche einige Choräle zu blasen.

Hohenwart, 20. Dez. Bei Lendwirt Vogt wird der Vikar aus Bahlhausen am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, wie im letzten Jahre eine Adventsandacht halten. Die Umwohner sind freundlich dazu eingeladen.

### Bad Salzuflen

— Wahl eines neuen Bürgermeisters. In öffentlicher Sitzung ging gestern abend unter großer Beteiligung der Bürgerschaft die Wahl des neuen Bürgermeisters seitens der Stadtverordnetenversammlung vor sich. Von den auf die engere Wahl gestellten vier Bewerbern um die Bürgermeisterstelle erhielt Verwaltungsdirektor Breimann-Saarbrücken 11 Stimmen, Bürodirektor Bühnert-Weißenfels a. d. Saale 7 Stimmen. Verwaltungsdirektor Breimann ist somit zum neuen Bürgermeister gewählt worden. Näherer Bericht folgt.

— Ergebnis der Viehzählung. Die am 1. Dezember stattgefundene Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: Die eingeklammerten Zahlen stellen das Ergebnis des Vorjahres dar: Pferde 140 (142), Rindvieh 76 (68), Schafe 142 (183), Schweine 1245 (1054), Ziegen 369 (418), Federvieh 5252 (4692). Außer den Schlachtungen, die der amtlichen Fleischbeschau unterlegen, wurden im letzten Jahre 688 Schweine und 1 Ziege geschlachtet.

### Schötmar

— Den Reigen der großen Weihnachtsfeiern eröffnete am Freitag die hiesige Volksschule; ihr folgte am Sonntag nachmittag unsere „Sonntagsschule", richtiger „Kirchliche Kindergemeinde" genannt. Fast eine Stunde vor dem festgesetzten Beginn der Feier hatten sich schon einige Kinder auf dem Kirchplatz versammelt in Erwartung des Lichterglanzes. So schön wie in diesem Jahre ist die Kirche wohl noch nie erleuchtet gewesen. Außer dem Schmuck der Adventskränze und Kronleuchter mit ihren Kerzen, die der Vaterländische Frauenverein am vorigen Sonntag zum Wohltätigkeitskonzert hergerichtet und dann nach demselben unserem Helferkreis zur Verfügung gestellt hatte, waren auch die beiden besonders großen Tannenbäume mit Lichtern und Weihnachtsschmuck versehen; zwischen ihnen stand auf dem Altar ein hellerleuchtetes Transparent mit der Vorstellung der Weihnachtsgeschichte, und darüber prangte der rotleuchtende Christstern. Der Inhalt der Lieder, Gedichte und Ansprachen war die Herrlichkeit des Weihnachtsfestes mit seiner Weihnachtsgabe, Weihnachtspredigt, Weihnachtslied und Weihnachtsfreude. Durch den Wechselgesang und Wechselvortrag der Knaben und Mädchen und der einzelnen Gruppen wurde das Interesse der Feiernden immer wieder neubelebt. Seiner Unterredung mit den Kindern legte der Pastor selbstverständlich die Weihnachtsgeschichte zu Grunde. Nach dem Gesang eines Liedes des Kinderfreundes Wilhelm Hey durch die Kindergemeinde faßte er in seiner Schlußansprache das, was wir aus der Weihnachtsgeschichte lernen sollen, für alle Festgäste in drei Sätze zusammen: Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl; er sorgt immer und zur rechten Zeit für alle, die ihm vertrauen und gehorchen, und er hat den Heiland für alle gesandt, die sich nach Erlösung und Heil sehnen. An die Eltern der Kinder richtete er drei besondere Wünsche: Weil die Eltern und die Helfer zusammen an der religiösen Erziehung der Kinder arbeiten wollen, müssen sie auch füreinander Gott um Freude und Kraft dazu bitten; weil die Kinder erzogen werden müssen, so ist es nötig, daß die Eltern ihre Kinder anhalten zum Besuch des Gottesdienstes, daß sie ihnen mit gutem Beispiel vorangehen, daß sie nachher nach dem Inhalt der kirchlichen Unterweisung fragen; endlich weil das selige Geben zur Linderung allerlei Not gelernt werden muß, so empfiehlt es sich, den Kindern jeden Sonntag eine kleine Gabe für die Mission mitzugeben, aber auch nachher zu fragen, ob das Geld abgegeben ist. — Der Kindergottesdienst beginnt im neuen Jahr nach dem Anfang des Unterrichts in der Volksschule.

### Amt Schötmar

Holzhausen b. Schötmar, 20. Dez. Erfolge eines Hegeringes! Bei der am Montag abgehaltenen Treibjagd in der etwa 100 Morgen großen Eigenjagd der Herren Meyer-Reese-Baumgarten wurden 45 Hasen, 9 Fasanen und 5 Karnickel zur Strecke gebracht. Es sei festgestellt, daß trotzdem ein guter Bestand vom Schrot verschont blieb. Der Wert eines zielbewußten Hegeringes kam an diesem Jagdtage zur allerbesten Wirkung.

Heerse, 20. Dez. Kraftwerk. „Neues Leben blüht aus den Ruinen", so kann man auch von dem Kraftwerk der Stadt Schötmar in Heerse sagen. Eifrig hat man bis jetzt an der Errichtung des Kraftwerkes gearbeitet, so daß ein schmucker Bau an Stelle der alten Mühle entstanden ist. Seit einigen Tagen laufen die eingebauten Turbinen schon. Man hofft in kurzer Zeit die ganze Anlage in Betrieb zu nehmen. Für die Stadt Schötmar ist diese Anlage von großem Wert.

## Vertrauensmänner-Versammlungen

für die

## Besprechung der Wahlvorschläge in den Stimmbezirken der Amtstagswahlen

**Mittwoch, dem 21. Dezember,**

**nachmittags 3 Uhr,**

für das Amt Schwalenberg im Chausseehaus in Rischenau;

**nachmittags 5 Uhr**

für das Amt Schieder bei Hölting in Schieder;

**abends 7 Uhr**

für das Amt Horn bei Oppermann in Horn.

**Donnerstag, dem 22. Dezember,**

**nachmittags 3 Uhr,**

für das Amt Sternberg-Barntrup bei Vollhöfer in Bösingfeld;

**nachmittags 5 Uhr**

für das Amt Varenholz bei Gastwirt Müller in Langenholhausen;

**abends 7 Uhr**

für das Amt Hohenhausen bei Gastwirt Engelsmeier in Hohenhausen.

Unsere Vertrauensmänner, Vorstände usw. laden wir zu diesen Besprechungen dringend ein.

**Der Landesverband Lippe der Deutschen Volkspartei**

### Amt Oerlinghausen

Asemissen, 20. Dez. Die Wählerlisten zu der am Sonntag, dem 29. Januar 1928, stattfindenden Gemeinde- und Amtstagswahl liegen von Sonntag, dem 18. Dezember, bis Sonntag, dem 1. Januar einschließlich, beim Gemeindevorsteher Herrn Wehmeier zu jedermanns Einsicht aus. Einspruch kann während des Auslegens der Listen beim Gemeindevorsteher erhoben werden.

Helpup, 20. Dez. Sprechtage. Das Verwaltungsamt Schötmar hält im „Alten Kruge" im nächsten Vierteljahr am 13. Januar, 10. Februar und am 9. März Sprechtage ab. Beginn: nachmittags 4 Uhr.

Leopoldshöhe, 20. Dez. Weihnachtsfeier. Wie alljährlich, so hatte auch in diesem Jahre der Gesangverein „Harmonie" wieder seine Weihnachtsfeier am Sonntag vor Weihnachten. Schon lange vor Beginn der Feier war der große Saal des Herrn Heckewerth gefüllt, so daß mancher sich mit einem Stehplatz begnügen mußte. Ein großer Weihnachtsbaum strahlte im hellen Glanz und brachte bei allen Teilnehmern die erwartungsvolle Weihnachtsstimmung hervor. Den ersten Teil des Abends nahmen die Gesangsvorträge des Männer- und Frauenchors ein. Alle Chöre, die gemischten wie die Einzelchöre, kamen gut zum Vortrag. Der zweite Teil des Abends brachte die Aufführung „Der Wilderer vom Felseneck". Voll Spannung folgten alle der Handlung bis zum Ende. Zum Schluß gelangte noch auf allgemeinen Wunsch das Lied für gemischten Chor „Abschied von der Mutter" zum Vortrag.

### Amt Lage

Pivitsheide, 19. Dez. Am Sonnabend, 17. d. M., konnten die Eheleute Ziegler August Meerkötter, am Sonntag, dem 18. d. M., die Eheleute Ziegler Wilhelm Linnebrügge das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Nachträglich noch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Jerxenhausen, 20. Dez. Weihnachtsfeier. Am Sonntag nachmittag veranstaltete die hiesige Schule im Siekkruge ihre Weihnachtsfeier. Recht zahlreich war die Gemeinde der Einladung gefolgt, so daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die schönen Weihnachtslieder mit ihrem trauten Klang riefen eine herzhafte Weihnachtstimmung hervor. Da strahlte manch' Kinderauge im Schein der Kerzen. Aber auch den Alten ging's ja. Lieder und Gedichte folgten einander. Zwei Weihnachtsstücke „Es gibt doch einen Weihnachtsmann" und „Was Hannerl in der Christnacht träumte", gelangten zur Aufführung. Besonders viel Anklang fand das zweite Stück. Es versetzte uns ins Reich der Zwerge und Elfen. Alle kleinen Darsteller fanden sich gut in ihrer Rolle zurecht. Den Herren Lehrern für ihre Mühe sei aller Dank.

### Horn

— 17 Grad Kälte! Der neue Frost brachte gestern in den frühen Morgenstunden den kältesten Tag dieses Jahres, u. zwar zeigte der Thermometer nicht weniger als 17 Grad unter Null! Die Eis- und Rodelbahnen befinden sich in allerbester Verfassung.

— Verkehrsstörung. Am Montag abend ereignete sich auf der Landstraße nach Detmold, in der Nähe der Besitzung Hohenbuchen, eine längere Verkehrsstörung. Ein mit Spalierlatten beladenes Fuhrwerk kam auf der eisglatten Straße ins Rutschen und blieb auf den Schienen der Straßenbahn liegen. Durch die Mitarbeit der Schaffner, des Aufsichtsbeamten und einiger Fahrgäste wurde das Hindernis nach angestrengter Arbeit entfernt. Die eingetretene Verspätung war nach zwei Stunden herausgeholt.

— Viehzählung. Bei der Viehzählung am 1. Dezember d. Js. wurden gezählt (die eingeklammerten Zahlen geben das Ergebnis der vorjährigen Zählung an): 85 Pferde (90), 338 Stück Rindvieh (325), ein Schaf (55), 840 Schweine (950), 521 Ziegen (559), 2542 Stück Federvieh (2542) und 62 (41) Bienenvölker mit beweglichen und 3 (20) mit unbeweglichen Waben. Die gleichzeitig mit vorgenommene Zählung der in der Zeit vom 1. Dezember 1926 bis 30. November 1927 vorgenommenen, nichtbeschaupflichtigen Hausschlachtungen ergab 728 Schweine, 1 Schaf und 1 Ziegen. Die Gesamtzahl der viehbesitzenden Haushaltungen betrug 461 (462).

— Der M.-G.-V. „Glocke" ladet seine Mitglieder, Angehörigen und Freunde für den 1. Weihnachtstag, nachmittags, zu einer Weihnachtsfeier in den festlich geschmückten Saal des Hotels zur Post (Oppermann).

### Amt Horn

Bad Meinberg, 20. Dez. Die Gemeindeverordneten versammeln sich jetzt Donnerstag abend im Café Schäfermeier. Tagesordnung u. a. Bebauungsplan, Kurförderungsabgabe und Wegesachen.

Kohlstädt, 21. Dez. Das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Ziegelmeister Gustav Richts, hierl. Herzlichen Glückwunsch!

Kohlstädt, 21. Dez. Die Weihnachtsfeier der hies. Gemeinde findet am Heiligenabend im Schiffmannschen Saale statt. Wie in den früheren Jahren, so wird auch diesesmal die Feier durch Absingen von Weihnachtsliedern, Vortragen von Gedichten usw. seitens der Schulkinder verschönert. Ebenso wird der hiesige Gesangverein „Germania" einige Weihnachtslieder zu Gehör bringen. Den Schlußakt bildet eine Weihnachtsbescherung.

Oesterholz, 21. Dez. In die Diebstahlssache zum Nachteil des Pensionsinhabers Reese, hierl., von der wir kürzlich berichteten, bringt allmählich weiteres Licht. Nachdem schon s. Zt. gleich die Spur nach Paderborn führte, weil in dessen Umgebung eins der gestohlenen Fahrräder gefunden wurde, ist man jetzt den Tätern auf der Spur. Den Hehler, der die gestohlenen Fleisch- und Wurstwaren an sich genommen hatte, um diese wieder anderweit abzusetzen, hat man jetzt festgenommen. Es handelt sich um einen auf der Eisenbahnwerkstätte in Paderborn Beschäftigten. Von den Dieben ist man einem Hausierer auf der Spur, der tags zuvor bei dem Bestohlenen gewesen war. Da sein augenblicklicher Aufenthalt unbekannt ist, hat man gegen ihn einen Steckbrief erlassen. Die Fleischwaren, wie Speck, Schinken usw. sind dem Bestohlenen wieder übergeben worden, während die Wurstwaren bereits verkauft oder verzehrt waren. Hoffentlich gelingt es bald, die Täter der gerechten Strafe zuzuführen.

Brüntrup, 19. Dez. Die Erwerbslosen unserer Ortschaft hatten durch den Gewerkverein Deutscher Ziegler beim Arbeitsamt in Detmold den Antrag stellen lassen, sie zur Kontrolle und Auszahlung der Unterstützung nach Großenmarpe zu überweisen. Es ist erfreulich, daß das Arbeitsamt diesem Antrage stattgegeben hat. Ab heute brauchen die Erwerbslosen nicht mehr den weiten Weg nach Detmold zu gehen, sondern müssen sich Dienstags und Freitags von 3—5 Uhr nachmittags in der Gastwirtschaft Gees in Großenmarpe melden.

Brüntrup, 20. Dez. Die am Sonntag, dem 18. Dez., im Vereinslokal stattgefundene Kriegerversammlung erfreute sich eines guten Besuches. Nach Erledigung der übrigen Tagesordnung wurde der Beschluß gefaßt, das diesjährige Stiftungsfest am Sonntag, dem 15. Jan. 1928, im Vereinslokal des Gastwirts Fr. Köhne zu feiern. Alle Freunde und Gönner des Vereins werden schon jetzt hierzu herzlich eingeladen.

### Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 19. Dez. Wählerlisten einsehen! Die Wählerlisten zu den bevorstehenden Amtstags- und Gemeindewahlen liegen bis Sonnabend, dem 31. Dez., während der Dienststunden im Bürgermeisterzimmer zu jedermanns Einsicht aus. Pflicht eines jeden Wählers ist es nun, darauf zu achten, daß sein Name in die Liste für die am 29. Januar stattfindenden Wahlen eingetragen ist.

Bösingfeld, 20. Dez. Der goldene Sonntag brachte infolge des strengen Frostwetters nicht den erwarteten Massenbesuch. Obwohl in einigen Geschäften Hochbetrieb herrschte, war der Handel doch im allgemeinen flau. Hoffentlich bringen die nächsten Tage wieder milderes Wetter, damit den Bewohnern der näheren und weiteren Umgebung Gelegenheit geboten ist, noch rechtzeitig ihre Weihnachtseinkäufe zu besorgen.

Bösingfeld, 21. Dez. Der hiesige Männerturnverein feiert am 2. Weihnachtstage sein diesjähriges Stiftungsfest im Saale des Herrn Vollhöfer.

Linderbruch, 19. Dez. Weihnachtsfeier. Schule und Kriegerverein veranstalteten am Sonntag eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Gesangs- und Gedichtvorträge der Schulkinder erfreuten eine überaus große Festversammlung. Den Hauptteil der Feier bildete die Aufführung des Weihnachtsstückes von Scharreimann „Die Himmelstür wird offen stehen". Das flotte Spiel der kleinen Darsteller erntete reichen Beifall und die volle Zufriedenheit der Zuschauer. Der stimmungsvolle Inhalt des Stückes übte einen tiefen Eindruck auf alle Anwesende aus. Leider hat der kleine Saal des Herrn Wiemann, Asemissen, nicht so viel Raum, um alle Angehörigen der Schüler zu fassen. Aus diesem Grunde wird auf allgemeinen Wunsch die Vorführung am Mittwoch, 21. d. Mts. nachmittags 5 Uhr, nochmals stattfinden.

### Amt Varenholz

Erder, 21. Dez. Goldene Hochzeit. Am 23. Dezember feiern die Eheleute Anton Stock, hierl., das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten erfreuen sich noch einer guten geistigen und körperlichen Rüstigkeit, die ihnen hoffentlich noch viele Jahre erhalten bleibt. Wir wünschen ihnen weiter einen recht fröhlichen und langen Lebensabend und senden ihnen in diesem Sinne unsere besten Glückwünsche.

Langenholzhausen, 21. Dez. Am Weihnachtssonntag, abends 7 Uhr, findet im Saale des Herrn Gastwirts Brand die Weihnachtsfeier der jungdeutschen Schwesternschaft Langenholzhausen statt. Es kommen u. a. die beiden Weihnachtsspiele „Zu Weihnachten" und „Der verlorene Himmelsschlüssel" zur Aufführung. Auch sonst wird das Fest in weihnachtlicher Beziehung in echt deutscher Weise ausgestaltet sein. Wir wünschen, daß alle kommen, denen eine deutsch-christliche Weihnachtsfeier ein Herzensbedürfnis ist. Klein und Groß darf kommen, denn auch unsere Kleinen werden in ihrer Weise zur Feier beitragen, durch Lied und Reigen.

### Schwalenberg

— Ihre silberne Hochzeit feierten am Montag die Eheleute Wegemeister Fritz Durgeloh. Nachträglich noch besten Glückwunsch!

— Die Kraftpost wird auch am Freitag, 23. Dez., im Interesse der zum Weihnachtsfest heimkehrenden Wanderarbeiter abends den letzten Zug in Steinheim abwarten.

### Nachbargebiete

Minden, 20. Dez. Eine Weihnachtsfreude haben die städtischen Kollegien unserer notleidenden Bevölkerung bereitet. Sie beschlossen, den vom Wohlfahrtsamt unterstützten Kleinrentnern, Sozialrentnern und Armen neben der Reichsbeihilfe noch eine Weihnachtsbeihilfe aus städtischen Mitteln zu gewähren. Sie soll sofort ausgezahlt werden.

Münster, 20. Dez. Mord oder Totschlag? Ein Herr, der in der Frühe des Sonntags einen Spaziergang gemacht hatte, fand dicht in der Nähe des Guten-Hirten-Klosters an der ansteigenden Böschung des Brückenweges über den Kanal gegen 7½ Uhr, als es noch dunkel war, den Körper eines Mannes am Boden liegend. Sein Gesicht war blutübergossen und eine tiefe Hiebwunde ging über den Schädel. Der Mann war anscheinend tot. Der Finder ließ sofort das Überfallkommando der Schutzpolizei benachrichtigen, durch das sogleich die Stelle in 10 Meter Umfang abgesperrt wurde. Etwa

---

# Eine Motte flog zum Licht

Roman von Hans Schulze.

25. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

„Immer sachte mit den jungen Pferden, Herr Doktor! Zunächst ist das Tochterlmechtel in der Villa Alsleben doch eine reine Privatsache der Beteiligten. Denn sie sind beide erwachsene Menschen und im Grunde weder uns noch irgend anderen Rechenschaft schuldig. Wenn man vielleicht auch sagen kann, daß die Besuchsstunden Fräulein Hellas etwas eigenartig gewählt sind. Viel wichtiger erscheint mir dagegen der Fall Eichstedt. Wird die Hansen jetzt mit sanfter Gewalt aus Pahlowitz entfernt, so verlieren wir sie sofort aus den Augen, das heißt, wir können dann auch nicht im geringsten mehr kontrollieren, was sich zwischen ihr und dem Grafen weiter entwickelt. Daß sie auf Graf Eichstedt einen sehr starken Eindruck gemacht hat, ist sicher, und ich halte sie durchaus für fähig, diesen Eindruck bis in seine letzten Konsequenzen auszunutzen. Was ihr auch keine besonderen Schwierigkeiten verursachen dürfte, denn der Graf ist verliebt, und ein verliebter Mann ist ja bekanntlich zu jeder Dummheit imstande."

„Danke, sehr schmeichelhaft, Fräulein Trude!"

„Die Anwesenden sind natürlich immer ausgeschlossen. Aber ich meine, Sie müßten von diesem Gesichtspunkte aus doch einsehen, daß wir das Kind mit dem Bade ausschütten werden, wenn wir Ihre nächtlichen Entdeckungen sofort an die große Glocke hängen wollten. Denn wir setzen damit möglicherweise eine Lawine in Bewegung, die sonst vielleicht ruhig an ihrem Platze bleibt."

„Ich bewundere Ihren psychologischen Scharfsinn, Fräulein Trude, möchte Ihnen aber doch zu bedenken geben, daß wir mit dieser abwartenden Haltung eine große Verantwortung auf uns laden."

„Das ist zweifellos richtig! Ich sehe aber keinen anderen Weg, wenn wir die Sache durch Ihre Enthüllungen nicht sofort hoffnungslos verwirren. Bleibt die Hansen dagegen vorläufig noch in Pahlowitz, so behalten wir sie ständig unter Aufsicht und sind in der Lage, jederzeit einzugreifen, wenn sich wirklich eine kritische Situation ergeben sollte. Nach Hertas glücklicher Verheiratung können wir ja dann weitersehen und unser Heiratsvermittlungsgeschäft auch auf die Baronin und Herrn von Alsleben ausdehnen."

Dr. Reinwaldt zog die Uhr.

„Es ist schon längst zwölf vorbei! Der Herr Amtmann muß jeden Augenblick vom Felde kommen."

„Ich habe noch den Tisch zu decken. Es wird hohe Zeit. Grüßen Sie bitte Herta von mir. — Wenn ich mich irgendwie freimachen kann, sehe ich gegen Abend noch nach ihr. Hat sich übrigens Graf Eichstedt schon wieder einmal im Schlosse blicken lassen?"

„Bis jetzt noch nicht! Aber er schickt täglich ganze Blumenladungen. Ich glaube, er schämt sich doch ein bißchen!"

„Ein Mann und sich schämen? Da sind Sie aber sehr auf dem Holzwege. Ein schlechtes Gewissen hat er, das ist alles!"

### 16. Kapitel.

Hella hatte gleich nach Tisch ihre Hängematte und ein Buch genommen und war damit in den Park hinuntergegangen.

Das Mittagessen, an dem außer ihr nur Dr. Reinwaldt teilgenommen hatten, war heute in einer seltsam gereizten, unbehaglichen Stimmung vor sich gegangen.

Dr. Reinwaldt, der noch immer sehr stark unter dem Eindruck seiner nächtlichen Entdeckung stand, hatte sich nur mit Mühe zu äußerlicher Unbefangenheit und Höflichkeit zu zwingen vermocht, und auch die Baronin war ganz im Gegensatz zu ihrer sonst so gewinnendliebenswürdigen Art einsilbig und in sich gekehrt gewesen.

Herta war überhaupt nicht erschienen und hatte ihr Fernbleiben mit einem neuen Anfall von Unwohlsein entschuldigt, der jedoch endlich die Besorgnis der Schwester erregt und sie veranlaßt hatte, den Wartenberger Kreisarzt zu einem möglichst baldigen Besuch nach Pahlowitz herauszubitten.

So hatte es Hella für das Ratsamste gehalten, sich der gewitterschwülen Spannung im Schlosse für die nächsten Stunden ganz zu entziehen und sich zum Nachmittagskaffee bei Pastor Hagedorns einzuladen, denen sie noch vom letzten Pastorssonntag her einen Besuch schuldig zu sein glaubte.

Hella ging die Buchenallee entlang und wandte sich dann dem Rosengarten zu, der sich mit seinen hohen, steifen Heckenwänden wie ein verwunschenes Rokokomärchen in die ganze Wildnis des Parkes schob.

Hier pflegte sie ihre Hängematte auszuspannen und in das flammende Wunder des Rosenblühens hineinzuträumen und auf den leisen Flug der Bienen, das feine Schwirren der Libellen zu lauschen, die ganze heimliche, traumspinnende Sinfonie stiller Sommertage, wenn der große Pan auf unhörbaren Sohlen die Schweigende, sonnentrunkene Welt durchschreitet.

Auch heute blühte und gleißte es von tausend Rosenkelchen um sie her, und der heiße Sommerduft umwehte sie, gewebt aus Sonnenhelle und Rosenatem, daß sie in einer leidenschaftlichen Aufwallung das Gesicht in das weiche Grün eines Zentifolienstrauches preßte und aus tiefster Brust den süßen Hauch der dunklen Blüten in sich einsog.

Dann warf sie sich am Ausgang des langen Spaliergeweges in das kniehohe Gras und schaute sinnend zu dem blauen Himmel empor, der sich in ein zartes, lose verschwebendes Seidenkleid über sie spannte. Die ganzen Ereignisse der letzten Tage hatten in Hellas ruhelosem Geiste auf einmal wieder Gestalt angenommen.

Die stürmische Werbung Graf Eichstedts in Berlin und die schroffe Absage Alslebens, die sich wie ein trennender Keil in den Zug ihres Denkens schob und ihr in nackter Unerbittlichkeit bewies, wie die Vergangenheit sie für alle Zeit in unentrinnbarer Umklammerung hielt.

„Hebt Graf Eichstedt seine Verlobung mit Herta Löhnau auf, so erfährt er noch am gleichen Tage, an wen er die Ehre seines Namens verschwenden will."

Eine Woge von Haß, sonn sinnloser, tödlicher Erbitterung ging plötzlich durch ihre Seele, daß sie ein würgendes Schluchzen zerbiß und in einem krampfhaften Zerstörungstrieb ein Büschel Gräser aus dem Boden riß.

Sie ließ sich nicht beiseite schieben und ihre neue Zukunft zerschlagen; wie kam jener Mann dazu, sich noch einmal in ihr Leben zu drängen, er, den sie längst mit ihrem letzten Gedanken überwunden hatte, der ihr nicht mehr bedeutete als ein Stein, den man mit dem Fuße von sich stößt.

Es mußte noch einen Ausweg, eine Rettung für sie geben, sie wollte nicht unterliegen, jetzt, da sie schon so dicht vor ihrem Ziele stand.

Und wild und stürmisch, daß sie fast vor dem Klang der eigenen Stimme erschrak, wiederholte sie zwei-, dreimal mit zuckenden Lippen:

„Ich will nicht, ich will nicht, ich will nicht!"

Als Hella eine Stunde später nach Dorf Pahlowitz herüberkam, lag die ganze lange, unregelmäßige

80 Meter weit zog sich eine Blutspur hin. Der Mantel des Getöteten lag etwa 2 Meter vor der Leiche. Man brachte den Toten zur Leichenhalle des Zentralfriedhofes. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Bäckergesellen Leitkes, der bei seinen Verwandten an der Bremer Straße wohnte und hier in Stellung war. Wie der Mann zu Tode gekommen ist, weiß man noch nicht. Zwar hatte er keine Wertsachen oder Geld bei sich; doch neigt die Polizei dazu, daß er sie auch nicht besessen hat. Den Umständen nach ist anzunehmen, daß der Mann im Streite von seinem Gegner erschlagen worden ist.

## Weihnachtsfeier im Detmolder Gymnasium

Der stimmungsvollen Weihnachtsfeier des Städtischen Lyzeums in Detmold schloß sich gestern nachmittag die Feier des Gymnasiums und der Oberrealschule in würdiger Weise an. Auch hier hatten sich außer den Schülern und Lehrern der Anstalt eine große Anzahl Eltern in der weihnachtlich geschmückten Aula eingefunden. Nach einem gemeinsam gesungenen Adventslied wechselten mehrere unter Leitung des Musiklehrers Lehmeier sehr sauber vorgetragene Chorlieder und Weihnachtsdeklamationen mit einander ab. Herr Augustin spielte sodann auf der Orgel mit innigem Gefühl ein Pastorale von Bach, woran sich die Verlesung der Weihnachtsgeschichte durch Herrn Studienrat Dr. Donnermann anschloß. Die einzelnen Teile des Evangeliums wurden durch verschiedene passende Liedervorträge unterbrochen, bis der Kanon „In dulci jubilo" diesen Teil des Programms freudig hinausklingen ließ. Herr Oberstudiendirektor Dr. Gregorius zeichnete sodann in einer tief empfundenen Ansprache die Bedeutung des Weihnachtsfestes als des Festes der Liebe und des Friedens, des Gemüts und der Kinder, und wünschte allen in diesem Geiste ein schönes Weihnachtsfest. Mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes von der fröhlichen, seligen Weihnachtszeit schloß die Feier.

*

**Weihnachtsbescherung im Schwesternkränzchen des Detmolder Männerchors.** Wie im Vorjahre, so hatte auch zu diesem Weihnachtsfest das Schwesternkränzchen des Detmolder Männerchors eine Anzahl alleinstehender Damen zu einer Weihnachtsbescherung geladen, die am Montag im „Kaiserhof" stattfand. Unter dem im Lichterglanze strahlenden Tannenbaum hatten etwa 20 Damen Platz genommen, denen auf langer Tafel die Liebesgaben aufgebaut waren. Frau Henkel, die Vorsitzende der Vereinigung, hielt zunächst eine herzliche Begrüßungsansprache. Der Vortrag von Weihnachtsgedichten durch Damen und Kinder und gemeinsam gesungene Weihnachtslieder ließen echte Christfeststimmung entstehen. Nach der Bescherung nahmen Gastgeberinnen und Gäste an der Kaffeetafel Platz und blieben noch einige Stunden beisammen, während Gesang- und Klaviervorträge zur Unterhaltung beitrugen.

*

**Der Artillerie- und Kavallerieverein** hatte am Sonntag seine Weihnachtsfeier, die wie alljährlich so auch in diesem Jahre gut besucht war. Ein reichhaltiges Programm war aufgestellt und sorgte für frohe Weihnachtsstimmung. Besonders stimmungsvoll waren die nach der Begrüßungsrede durch den Vorsitzenden vorgetragenen Gesangsstücke. Den Höhepunkt der Feier bildete der Zweiakter „Harte Herzen", von Kindern des Vereins aufgeführt. Große Freude herrschte bei den Kleinen, als zum Schluß auch noch Knecht Ruprecht kam und jedem artigen Kinde eine kleine Gabe brachte.

## Josef und Maria Plaut im Landestheater

Es sind uns liebe Gäste; ist er, der Mann, doch ein Detmolder Kind, das sich in der weiten Welt einen geachteten Namen und eine uneingeschränkte Beliebtheit gewonnen hat. Wer, wie ich, Plauts Künstlerschaft von seiner bühnenhaften Frühzeit her kennt, weiß, was den Kern seiner Begabung ausmacht: es ist die distrete, feinsinnige, zuweilen sogar unter Tränen lächelnde Komik. Diese Eigenart, die auf dem Vortragspodium, wo alle Aufmerksamkeit auf einen Punkt konzentriert ist, stärker wirkt, als auf der Bühne, wo zahlreiche Blickpunkte die Aufmerksamkeit zerstreuen und sich darum durch derbere Mittel bemerkbar machen müssen, hat denn wohl auch Plauts Laufbahn ihre Richtung gegeben. Nicht, daß Plaut nicht auf der Bühne Erfolge zu verzeichnen gehabt hätte — in einem von mir mitgeleiteten großen Opernitheater hat Plaut sich neben einer Größe ersten Ringes, wie Julius Lieban, in Ehren zu behaupten verstanden —, der intime Zauber seines künstlerischen Wesens kommt aber doch deutlicher auf dem Podium zur Erscheinung.

Worin besteht dieser Zauber? In der Andeutung. Er könnte mit seinen Mitteln Pointen stärker unterstreichen, wenn er wollte, er könnte damit vielleicht auch lautere Galeriserfolge erzielen. Zum Glück aber will er es nicht. Er begnügt sich mit der Andeutung, das heißt, was er an Aufwand physischer Mittel erspart, gewinnt er an Intimität und Beseelung. Damit appelliert er an die Phantasie der Zuhörer, an ihre verständnisvolle Mitarbeit beim Hören und befriedigt sie in höherem Grade als es ihm mit der Ueberdeutlichkeit möglich wäre.

Plauts Vortragsmittel sind nicht gleichwertig, die sichtbaren sind stärker als die hörbaren. Er ist in erster Linie Pantomimiker. Er hat die nachbildende plastische Phantasie. Mit wenig Mienen, mit wenig Bewegungen des Leibes und seiner Gliedmaßen ist es ihm gegeben, eine Situation plötzlich charakteristisch zu erhellen. Auch wenn er sitzt, erscheint selten eine Miene allein, bewußt oder unbewußt spielt meist der ganze Körper mit, sei es zuweilen auch nur mit einer Fingerbewegung, einem Schulterzucken, aber immer gerade mit der Bewegung, die den Reflex des komischen Eindrucks restlos darstellt.

Plauts Stimmmittel sind nicht groß, aber bis zur vollkommenen Geschmeidigkeit geschult. Sein heller Tenor überrascht zunächst durch seine Dünnheit und Höhe, er zeigt sich aber als ausdrucksvoll und kann auch durch tiefe Töne komisch charakterisieren. Ich lasse es dahingestellt, sein, ob er den leisen und verhaltenen Ton, den er bevorzugt, zur Schonung der Stimme oder zur intimeren Charakterstik des Vortrags wählt, — die Gefahr der Undeutlichkeit vermeidet er jedenfalls durch eine mustergültige Artikulierung. Der leiseste Laut, der aus diesem Munde kommt, ist weithin verständlich, denn er ist kein Luftknödel, sondern ein fein gegliedertes Tongebilde. Darauf besonders eindringlich hinzuweisen, ist mir ein besonderes Bedürfnis, da wir die Erfahrung machen, daß die junge Schauspielergeneration diese elementarste Grundlage jeder nicht kummen darstellenden Kunst vielfach für überflüssig hält — das erklagtanteste Kennzeichen der nach dem Kriege auch auf diesem Gebiete eingerissenen Verwilderung.

Von außerordentlicher Modulationsfähigkeit ist Plauts Kehlkopf. Das beweist er durch seine Nachahmungen von Dialekten und Tierstimmen. Als Tierstimmen-Imitator hat er auf der Variete-Bühne gleichwertige Konkurrenten. Aber ob es heute noch einen Vaudildner gibt, der, so wie er, sächsisch, wie eine Sachse, wienerisch, wie eine Wienerin, ostpreußisch, wie eine Ostpreuße, kölnisch, wie ein Kölner, sprechen kann, und zwar nicht so, wie es die Bühnenkonvention will, sondern wie die Dialekte wirklich beschaffen sind, — das ist mindestens zweifelhaft.

Von all diesen Fähigkeiten gab uns Plaut am vorigen Montag im Landestheater ein erfreuliches und erfreuendes Beispiel. Das Publikum begrüßte ihn herzlich, genoß die freudig gebotenen Gaben und verließ fröhlich das Haus, befriedigt auch von der Wahrnehmung, daß „unser Plaut" sich immer noch in der besten künstlerischen und in einer vielleicht schon etwas zu überquellenden körperlichen Form befindet.

Aber auch ein Wunsch regte sich für die Zukunft. Das Programm bestand aus ein bischen Dichtung und viel Schnurre. Könnte es nicht auch umgekehrt sein? Könnte nicht Qualität zu Qualität kommen? Des Vorgetragenen zu dem des Vortragen?

Maria Plaut, geborene Schneider, die Gattin des Meisters, kommt, wie er, von der Opernbühne her, und zwar von derselben, an der Plaut wirkte. Sie war eine vielversprechende Sopranjängerin jugendlicher Partien und ist eine liebe, nette Podiumssängerin mit klaren klingender Stimme geworden. Sie brachte zuerst Lieder, dann Operetten-Couplets. Ich stehe nicht an zu erklären, daß mir die Lieder viel besser gefielen. Rückerts „Aus der Jugendzeit" schwebte unbewunden innig. Regers „Waldeinsamkeit" mit energischen dramatischen Akzenten von der Bühne; die Zeschheit der Soubrette schien mir dagegen nicht aus eingeborenem Temperament zu quellen. Das beste war das Regeriche Lied — und das weist auf das Dramatische als den Kern ihrer Naturanlage hin.

Der Sohn war heimgekehrt, um seine Mutter zum 80. Geburtstage zu umarmen. Ich darf hier auch die Glückwünsche der Redaktion aussprechen.

Otto Gilbert.

## Literarische Rundschau.

**Abendländische Musikgeschichte im Rhythmus der Generationen** von Prof. Dr. Lorenz. 8°. 120 Seiten mit einer Tafel, geb. Ballonleinen M. 4.—. Max Hesses Verlag, Berlin W. 15. — Lorenz findet im geschichtlichen Verlauf der europäischen Musikentwicklung vom heiligen Ambrosius bis zur neuesten Gegenwart eine fast astrologisch erscheinende, auf natürliche Grundlage zurückgeführte rhythmische Gesetzmäßigkeit. Damit ist auch die moderne Richtung der Musikproduktion folgerichtig historisch erklärt. Mit einem Schlage erhält der Leser einen Ueberblick über den Gesamtverlauf der Musikgeschichte. Die wirklich gute Ausstattung läßt das Buch als schönes Weihnachtsgeschenk erscheinen.

## Witterungs-Uebersicht

**vom 20. Dezember 1927.**

Das nordeuropäische Hochdruckgebiet beginnt sich jetzt merkbar abzubauen und in südöstlicher Richtung zu verlagern. Sein Kern, der über Südskandinavien liegt, betrug gestern noch 777 mm und weist heute nur noch einen Druck von 773 mm auf. Infolge der Verlagerung des Hochs ist in ganz Mitteleuropa während der Nacht Aufklaren eingetreten und hat, unterstützt durch eine weitverbreitete Schneedecke, zu einer starken Verschärfung des Frostes geführt. Die Temperatur sank in Deutschland, mit Ausnahme des Küstengebietes, auf 15 bis 20 Grad unter Null, damit dürfte voraussichtlich der Höhepunkt der Kälteperiode erreicht sein, denn die Umgestaltung der Wetterlage bedingt für unser Gebiet nach Südost drehende Winde, deren Ursprung nicht mehr im zentralrussischen Kältegebiet liegt. Gleichzeitig beginnt das atlantische Tiefdruckgebiet weiter gegen das Festland vorzustoßen; allerdings gelang es dem gestern über Südfrankreich erkennbaren Ausläufer nicht, tiefer in das Festland einzudringen. Für die nächste Zeit ist noch immer mit dem Fortbestand des starken, nunmehr aber wieder langsam nachlassenden Frostwetters zu rechnen.

**Wetteraussichten für den 21. und 22. Dezember.**

Vorwiegend heiter; starker Frost; etwas auffrischende südöstliche Winde.

# Handel + Industrie Landwirtschaft

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 20. Dez. Im Vormittagsverkehr war die Tendenz eher etwas schwächer, die nur in geringer Anzahl vorliegenden Ordres waren meist Verkäufe. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs wurde die Stimmung etwas beruhigter, doch war das Geschäft weiter sehr klein. Der Geldmarkt liegt unverändert fest; Tagesgeld mit 6½—8 Proz. und darüber gesucht, Monatsgeld 9—9½ Proz., Warenwechsel 7¾ Proz., Geld über Ultimo 9½ Proz. Elektrowerte allein haben verhältnismäßig großes Geschäft; man erwartet bei Siemens und F. E. G. eine höhere Dividende und spricht von 12 bzw. 8 Proz. Auf den anderen Märkten waren kleinere Abgaben, die bei einer Reihe von Werten, besonders am Montanmarkt, geringe Abschwächungen hervorriefen. Die Nachricht, daß heute die Freigabe-Bill vom Repräsentantenhaus verabschiedet werden soll, blieb auf diese Werte ohne größeren Einfluß. Schwach liegen Salzdetfurth minus 4 Proz., auch Bemberg und Feldmühle schwach, dagegen Schultheiß und Harpener plus 3 Proz., Siemens und Gesürel 5 Proz. höher. Am Rentenmarkt blieben Bosnier und Mexikaner weiter fest, heimische Anleihen sehr ruhig und wenig verändert. Nach den ersten Kursen wurde es zunächst etwas nachgebend, jedoch setzte sich im Verlauf allgemein eine Befestigung bis 1 Proz. durch. Waldhof 2 Proz., Zellstoff 4 Proz. höher. Der weitere Börsenverlauf stand im Zeichen größerer Unsicherheit. Man wollte wissen, daß die Handelsbilanz, die morgen veröffentlicht wird, stärker passiv als die des Vormonats ist. Besonders durch die gesteigerten Getreidezufuhren. Der Geldmarkt bereitet der Börse auch weiter große Sorgen, so daß die Spekulation zu Realisationen schritt, die das Kursniveau um einige Prozent drückten. Elektrowerte und Glanzstoff verloren ihre anfänglichen Gewinne, nur A. E. G. etwas fester. Am Pfandbriefmarkt waren meist Rückgänge zu verzeichnen, Liquidationspfandbriefe und Anteile bis ½ Proz. niedriger. Roggen gehalten, Kolonialwerte ruhig. Der Kassamarkt lag überwiegend schwächer bei minimalen Umsätzen. Von Ausländern verloren Bosnier fast 1½ Proz. Die Börse schloß fest durchweg zu den niedrigsten Tageskursen. — Nachbörse: Bei sehr stillem Geschäft weiter leicht abbröckelnd.

*

**Produktenbericht.**

wtb. **Berlin**, 20. Dez. Vom Ausland lagen heute durchschnittlich festere Meldungen vor. Die Forderungen waren sowohl für Auslandsweizen als auch für Auslandsroggen um etwa 10 Goldcents erhöht. Von Umsätzen war bis zur Berichtabfassung nichts zu hören. Das Inlandsangebot von Brotgetreide hat sich weiter eher verringert, aber auch die Nachfrage ist keineswegs dringend. Da vor allem Angebot guter Qualitäten mangelt, findet geringes Material weiterhin bessere Beachtung. Am Lieferungsmarkte waren die Notierungen für laufenden Monat kaum nennenswert verändert. Von den zu heute erfolgten Andienungen von je 300 Tonnen Weizen und Roggen wurden 90 Tonnen für unkontraktlich, der Rest jedoch als lieferbar erklärt. Die Frühsichten von Weizen und Roggen waren auf Grund der festeren Auslandsmeldungen im Preise höher gehalten. Weizenmehl blieb in ruhigem Geschäft, dagegen hat sich für Roggenmehl die bessere Nachfrage erhalten. Hafer knapp angeboten und bei guter Konsumnachfrage weiter befestigt. Gerste nach wie vor still.

*

**Produktennotierungen.**

**Berlin**, 20. Dez. Weizen: märkischer 232—235, Dez. 263½—263¾, März 275. Mai 278¼—278, fester; Roggen: märkischer 234—236, Dez. 263¼—263—265 bis 264¾, März 265¼—265¾, Mai 267¼—268, fest; Gerste [illegible], ruhig; Hafer: [illegible]. Dez. 222—222½ n. Brief, März 230—225, Mai 237 bis 237 n. Brief, ruhig; Mais: loko Berlin 216—218, fest; Weizenmehl 30.50—32.75, still; Roggenmehl 31.25—33.50, ruhig; Weizenkleie 15.50, behauptet; Roggenkleie 13.50, still; Raps 248—250, ruhig; Viktoriaerbsen 51—57; kl. Speiseerbsen 29—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20 bis 21; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14.50—14.75; gelbe Lupinen 15,70—16.10; Rapskuchen 12.70—12.80; Leinkuchen 22.40—22.60; Trockenschnitzel 12.10—12.20; Sojaschrot 21.70—21.80; Kartoffelflocken 24.00—24.10.

*

**Amtliche Heu- und Strohnotierungen.**
(Erzeugerpreise.)

Berlin, 20. Dez. Roggenstroh, drahtgepr. 0.85—1.15; Haferstroh, drahtgepr. 0.85—0.95; Weizenstroh, drahtgepr. 0.80—1.05; Roggenlangstroh 1.00—1.25; Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepr. 0.70—0.85 und 0.70 bis 0.80; Häcksel 1.00—1.30; Heu, handelsüblich 1.30 bis 2.00; Heu gutes 2.40—2.80; Luzerne 3.50—4.00; Kleeheu 3,30—3.80.

*

**Bremer Getreidenotierungen.**

Berlin, 20. Dez. Weizen: Manitoba III Dez.-Jan.-Abladg. 12.30, Barusso (80 kg) Jan.-Abladg. 11.80, Hardwinter II loko 12.30. Roggen: amerikanischer II 10,65, La Plata 11.40, russischer 11.10, La Plata Jan.-Febr.-Abladg. 11.40. Gerste: Donau-Russen 10.20, La Plata Jan.-Febr.-Abladg. 10.50. Hafer: pommersch. Weißhafer 13.10, La Plata (52 kg) 10.20, Kanada-Western II 9.70, nordrussischer 10.35. Mais: La Plata 8.55, Cinquantino 8.70.

## Vereins- u. Versammlungskalender

**Detmolder Ballspiel-Club.** Heute abend pünktlich 8½ Uhr: Weihnachtsfeier im Odeon. Freunde unserer Bewegung sind herzlich willkommen.

— **Turnv. „Bahn-Frei".** Heute (Mittwoch) abend 8 Uhr: Turnratssitzung im Vereinslokal.

# Sport und Spiel

**Lippische Schiedsrichter-Vereinigung.** Ortsgruppe Detmold. Die Adresse des Obmannes der Ortsgruppe Detmold muß lauten: Herr E. Nagel, Detmold, Elisabethstraße 14, und nicht wie in der Sonnabendnummer irrtümlich berichtet: Elisabethstraße 21.

## Geschäftliches

**Neues aus der Medizin!**
**Weltpatent-Rechte für Europa von einer deutschen Firma erworben.**

**„Besko"**

ist der Name einer neuen medizinischen

**Acetyl-Salicylsäure-Tablette,**

die von der chemischen Fabrik Beuthien & Schulz G. m. b. H., Berlin, hergestellt wird. Besko wird in einer sogenannten Sanitape-Welt-Patent-Packung, die Gewähr für größte Hygiene bietet, verpackt, und die Europa-Rechte für die Sanitape-Packung hat die obige Firma erworben.

Besko hat gegenüber zahlreichen bereits in der Medizin angewandten Tabletten verschiedener Wirkungsarten besondere Vorzüge, denn Besko greift als reines Acetyl-Salicylsäure-Erzeugnis infolge Nichtvorhandenseins von freier Salicylsäure Herz und Magen nicht an,

eine Tatsache, die von allergrößter Bedeutung ist.

Angewandt bei Kopf-, Nerven-, und neuralgischen Schmerzen, bei Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen sowie bei Influenza und Grippeerscheinungen.

# Aufwertung der Spareinlagen.

Die aufzuwertenden Sparkonten der Landesspar- und Leihekasse (Haupt- und Nebenstellen), und zwar etwa 36 000 Stück, sind auf ihren Goldmarkwert umgerechnet. Die Konten sind auf Grund der ersten Verordnung des Landespräsidiums zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 26. Mai 1926 zunächst auf den damals vorgesehenen Mindestsatz von 12½ v. H. des Goldmarkbetrages umgestellt. Durch die vierte Verordnung des Landespräsidiums vom 29. September 1927 ist der Mindestsatz auf 15 v. H. erhöht. Die Landesspar- und Leihekasse ist nun in der angenehmen Lage, weit über den Mindestsatz aufzuwerten, und zwar

**zunächst auf 25 v. H. des Goldmarkbetrages.**

**Dieser Satz wird sich** nach endgültiger Feststellung der Aufwertungsmasse, die noch durch Rückstände und Streitfälle bei der Hypothekenaufwertung verzögert wird, **noch um mehrere Hundertsätze erhöhen.**

**Die vorläufige Erhöhung von 12½ auf 25 v. H.** erfolgt dadurch, daß am 31. Dezember 1927 derselbe Aufwertungsbetrag, wie er auf den Sparkonten bisher eingetragen ist, diesen noch einmal zugeschrieben wird. Der volle Betrag (25 v. H.) wird verordnungsgemäß **mit 3 v. H. vom 1. Januar 1927 ab verzinst.**

Nach der vierten Verordnung des Landespräsidiums vom 29. September 1927 sind die aufgewerteten Sparguthaben vom 1. Januar 1928 ab bis auf weiteres mit 4½ v. H. zu verzinsen. Die Verordnung bestimmt weiter, daß der Sparer vom 1. Januar 1928, vom 1. Januar 1929 und vom 1. Januar 1930 ab je ein Sechstel seines aufgewerteten Sparguthabens nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen der Sparkasse kündigen kann. **Selbstverständlich werden diese Teilbeträge auf Verlangen an die Sparer unter Beobachtung der satzungsmäßigen Kündigungsfristen ausgezahlt.** Es ist aber zu erwarten, daß diese Teilbeträge, ganz oder teilweise, nicht immer gleich benötigt werden, während es andererseits zu verstehen ist, daß der Sparer den abforderbaren Teilbetrag höher verzinslich anlegen will. Um nun eine unnötige Bewegung der großen Zahl von Konten, die einer glatten Abwickelung der Kassengeschäfte hinderlich sein würde, und um auch eine unterschiedliche Behandlung der Sparer zu vermeiden,

**wird die Landesspar- und Leihekasse vom 1. Januar 1928 ab bei sämtlichen aufgewerteten Sparkonten ein Sechstel des Guthabens zu dem Höchstsatz für neue Spareinlagen verzinsen. Eine besondere Mitwirkung des Sparers zur Erreichung der höheren Verzinsung ist also nicht erforderlich.**

Soweit durch die angewendete Methode der Errechnung des Goldmarkwertes, die nach dem Urteil maßgebendster Stellen den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes voll gerecht wird, besondere Härten für Sparer entstehen, wird die Landesspar- und Leihekasse sie nach Maßgabe vorhandener Mittel auszugleichen versuchen.

Zur Bewältigung des vom 2. Januar n. J. ab zu erwartenden stärkeren Kassenverkehrs ist bei der Hauptstelle in Detmold eine besondere Abteilung für aufgewertete Spareinlagen errichtet. Da aber die Möglichkeit der Abfertigung durch die vorhandenen Kassenräume bestimmt wird, wird höflichst gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen.

**Detmold**, den 20. Dezember 1927.

**Lippische Landesspar- und Leihekasse**
Staatliche Kreditanstalt.

**Radeln in den Straßen betr.**

Das Radeln, Schlittschuhlaufen usw. in den abschüssigen Straßen der Stadt (Bandel-, Woldemar-, Seminar-, Wehrenhagen-, Lemgoer, Pavenbergstraße usw. ist verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

**Reinigung der Gehbahnen betr.**

Bei Eintritt des Schneewetters bringen wir nachstehende Bestimmung in Erinnerung:

Der nach § 29 der Straßenpolizeiordnung zur Reinigung verpflichtete Eigentümer oder Verwalter eines Grundstücks ist gehalten, bei entsprechender Glätte auf den Gehbahnen und Bürgersteigen, deren Reinigung ihm obliegt, Sand, Asche oder anderes geeignetes Material zu streuen.

Gemäß § 4 des Ortsstatuts über die Straßenreinigung haben die Grundstückseigentümer die Verpflichtung:

1. zum Bestreuen der Gehbahnen bei Schnee und Eisglätte mit einem die Gehbahn abstumpfenden Stoffe,
2. zur Beseitigung von Eisbildungen durch Traufwasser auf Gehbahnen, die im übrigen schnee- und eisfrei sind,
3. zur Beseitigung des von Gebäuden auf Gehbahnen abgeworfenen oder abgestürzten Schnees oder Eises,
4. zur Reinigung der Gehbahnen bei eintretendem Tauwetter und bei Schneefall.

Zuwiderhandlungen werden nach § 43 der Straßenpolizeiordnung unnachsichtlich geahndet.

Detmold, den 16. Dezember 1927.

**Der Magistrat.**

**Gemeindewahl.**

Die Stimmlisten für die am 29. Januar 1928 stattfindende Gemeindewahl liegen von Freitag, den 16. Dezember d. J., bis einschließlich Freitag, den 23. Dezember d. J., während der Zeit von 12 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Rathauses öffentlich aus.

Wer die Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zur Beendigung der Auflegungsfrist bei dem unterzeichneten Magistrate schriftlich anzeigen oder bei dem von ihm ernannten Beauftragten zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für die Beweismittel beizubringen.

Die in die Stimmlisten eingetragenen Einwohner werden hiervon bis zum Tage der Auslegung der Listen durch Postkarten — Ausweis — in Kenntnis gesetzt. Für diese Einwohner erübrigt sich die Einsichtnahme der Stimmlisten.

Detmold, den 13. Dezember 1927.

**Der Magistrat.**


**In Horn**
Annahme von Anzeigen für die Landes-Zeitung zu Originalpreisen bei
**L. Capelle**
Buchbinderei u. Papierhandlg.

**Weine**
Rhein-, Mosel-, Rot-, Südweine in großer Auswahl, sowie meine Apfel-Fruchtweine Tarragona und Malaga, auch vom Faß empfiehlt billigst (15704
**Aug. Brand**
Krumme Str. 34. Krumme Str. 34.

**Ein schönes praktisches Geschenk**
für Hausfrau und Tochter ist das altbewährte
**Kochbuch**
von Davidis-Hoffe
Mk. 6.50
Vorrätig in der
**Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold**
Paulinenstraße, Ecke Grabenstraße

Ende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019
**Landsknechte**
Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
**Ziegelarbeiter**
**August Ruthe**
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Gesucht für unser Manufakturwarengesch. z. 1. April, evtl. früher, einen (16097
**Lehrling**
unter günstigen Bedingungen. Wohnung und Kost im Hause
**Gebrüder Brockmann**
Oberkirchen

Suche zum 1. oder 15. Januar d. hohem Lohn selbständige
**Stütze**
die im Kochen und in sämtlichen Hausarbeiten vollkommen perfekt ist. Hauskleidung wird gestellt. Putzfrau ist vorhanden. Vorerst schriftl. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Bild an
Frau Fabrikant
**M. Kreibolth**
Bielefeld
Paulusstr. 311

**Möbl. Zimmer**
sofort zu mieten gesucht Schriftl. Ang. u. Nr. 16122 a. d. Lpsztg.

Wir suchen für ein 17jähr., alleinstehendes
**Mädchen**
eine gute Stelle in einem Geschäftshaush.
Städt. Jugendamt
Bielefeld
Viktoriastraße 8 a.
(16134)

Suche zum 1. Januar ein zuverlässiges, ehrliches, junges (16185
**Mädchen**
nicht unter 18 J.
Heinrich Stuckenbrock
Bäckerei, Holzhausen
bei Bad Pyrmont
Fernspr. Nr. 102.

**Mädchen**
igs., frdl., z. Erlernung des Haush. (Geschäftshaus) bei Familienanschluß, schlicht u. schlicht, z. 1. 1. 28 gesucht. (16137
Frau Th. Koch
Nahden i. W.

Weg. Verheiratung m. jüngst. Tochter suche ich z. 1. Jan. 28 od. etwas spät. ein gut erzogenes, christliches, evangel.
**Mädchen**
vom Lande, für m. kl. Landhaushalt, das im Sommer auch etw. mit auf d. Lande hilft. Gut. Lohn selbstverständlich.
Frau Ww. Marie Pieh
Bauerschaft Schildesche
Nr. 4, Kreis Bielefeld.
(16138)

**Piepers**
kleine Würstchen sowie feinster gekochter u. roh. Schinken billiger! (25. 1)

Kinderwagen (Peddigr.) und Füllofen preiswert zu verkaufen. (16145
Hubertusstr. 4.

**Elektro-Lux**
neuestes Modell, mit Schlitten, ungebraucht, unter Einkaufspreis abzugeben. Schriftliche Offerten u. Nr. 16146 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Guterhaltener
**Gehrock**
oder Anzug, für einen korpulenten Herrn, gesucht. Schr. Offert. mit Preis u. Nr. 16154 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Haben Sie etwas
**zu verkaufen**
so geben Sie eine kleine Anzeige in der Lipp. Landeszeitung auf, der Erfolg ist erstaunlich.

Wenig gebrauchter
**Kinderwagen**
(Brennabor), guterhalt. Kochherd (Senking) billig abzugeben (16155
Lemgoer Str. 6.

2 junge berufstätige Damen suchen zum 1. Jan. 1928 je
**1 Zimmer**
evtl. 1 zweifenstriges, mit Heizgelegenheit.
Schrift. Ang. u. Nr. 16139 a. d. Lpsztg.

In Schötmar, in best. Lage gelegen
1 Dreifamilien-
**Wohnhaus**
zu verkaufen. 5 Min. von der Bahn. Eine 5-Zimmer-Wohnung wird sofort frei. Schriftliche Anfrag. a. d. Geschst. d. Lpsztg. u. Nr. 16152.

**Werkzeugmacher**
**Rahmenfeiler**
**Schweißer**
**Stanzer, Schlosser, Schleifer, Dreher und Lintererinnen**
werden noch eingestellt. Ferner werden zu Ostern 1928 für unsere Abteilungen: Werkzeugbau, Dreherei, Schlosserei und Schleiferei noch
**einige Lehrlinge**
gesucht. (16140
**Lippische Fahrradindustrie A.-G.**
Horn i. L.

**Otto Haferbeck, Detmold**
Bruchstr. 34 Tel. 191
**Gut und billig**
**Kolonialwaren**
**Feinkost**
**Südfrüchte**
Back-Artikel
Ahrbergs Wurstwaren
Vollfett-Käse
Obst- und Gemüse-Konserven
Spirituosen
Rhein-, Mosel-, Süd-Weine
**Detmolder Fischhalle**
Sämtl. Fischmarinaden
Friedrichst. Aale
Kaviar, Hummer
Krabben, Oelsardinen
Seefische
leb. Karpfen
Schleien.
Bestellungen erbitte rechtzeitig.

**Eisbahn**
**Werrebadeanstalt**
täglich geöffnet!

**Pensionate!**
**Brautleute!**
Fordern Sie Offerte vom (3307
**Herforder Spezial-Bettenhaus**
E. & F. Maack
**Filiale Detmold**
Rosental 13.

**Damwild und Rehe**
im Anschnitt
Hafermast-Stopfgänse sowie sämtl. Geflügel
Eier, 10 Stck. 1.55 ℳ
Wiederverkäufer Vorzugspreise, empfiehlt
**Wildhdlg. Kate**
(16151)

**Privatschlachtung**
Das Fahren von Schweinen von auswärts sowie zum Schlachthof übernimmt zu billigsten Preisen
A. Wortmann
Schülerstraße 22
Telephon 269.
(15999)

**Reisekoffer**
Musik- u. Aktenmappen Schulranzen, Tresors Brieftaschen Führerscheintaschen und Hosenträger
kaufen Sie billig u. gut bei (15960
**Wilhelm Schulze**
Sattlerei
Hornsche Straße.

Nähmaschinen
Fahrräder
Waschmaschinen
Herde — Oefen
empfiehlt zu billigen Preisen
**Karl Weber**
Waldheide
— Nähe Kohlpott. —

**Strate Biere**
sind und bleiben 15374.2
**Marken ersten Ranges**

**Detmold** | Bahnwärters Institut gegr. 1899 (Höhere Privatschule) Real- und gymn. Teutoburger Wald | Lage im Lipp. Vorbergland für Oberrealschule, Abitur, internat. individ. Behandlg., Turnen, Sport, beste Verpflegung. Ref. Ferne. 261 Prosp. d. Direktion. (16142

Große Auswahl in
**künstlerischen Weihnachts- und Neujahrskarten**
**Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung**
Detmold

**Öfen**
**Herde**
**Kesselöfen**
in allen Ausführungen preiswert bei angenehmer Zahlungsweise
**Eduard Capelle, Horn**
Eisenwaren (14288

**Deutlich geschriebene Anzeigen**
aufzugeben empfehlen wir allen Inserenten unseres Blattes. Für Druckfehler, die infolge schlecht leserlicher oder fehlerhaft geschriebener Manuskripte entstehen, ist die Geschäftsstelle der Zeitung nach gerichtlichen Entscheidungen nicht verantwortlich
Ebenfalls wird für telefonische Hörfehler keine Gewähr übernommen.

**Bad Salzuflen-Schötmar**
**Knusperhäuschen**
**Weihnachtskrippen**
empfiehlt
**Buchhandlung Paul Franz**
**Bad Salzuflen**

Für
**Wiederverkäufer**
Postsendungen, bei Abnahme oder Abschluß von 5 Kisten gebe zwei Kisten süße Mandarinen oder im gleichen Werte Lebensmittel nach Wunsch. Bei 20 Kisten 1 Kiste 1/60er Ananasen und bei 30 Kisten eine Kiste mehr, oder eben so oder Apfelsinen gratis.
Arthur Paul
Herforder Straße 61
Tel. 185



Kaufen Sie bei Uhrmacher
**Ph. Burkhardt**
Detmold, Bruchstraße 14
„Das Haus der guten Uhren"
Man achte auf die Neuheiten und Preise im Fenster und bittet um Berücksichtigung des Ladens. (7414

## Gewinnliste

**der 14. Verlosung des Handwerker-Vereins zu Schwalenberg**

(Ohne Gewähr!)

Telephonische Anfragen: Amt Schwalenberg 20.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 52 | 55 | 61 | 47 | 66 | 93 | 114 | 143 | 147 |
| 156 | 159 | 176 | 181 | 188 | 190 | 206 | 216 | 219 | 223 |
| 253 | 273 | 287 | 311 | 344 | 356 | 367 | 389 | 409 | 417 |
| 422 | 433 | 448 | 453 | 474 | 475 | 479 | 480 | 490 | 494 |
| 497 | 507 | 513 | 561 | 564 | 575 | 576 | 583 | 592 | 598 |
| 604 | 613 | 624 | 644 | 673 | 692 | 713 | 727 | 734 | 752 |
| 769 | 779 | 788 | 799 | 797 | 799 | 801 | 817 | 821 | 823 |
| 858 | 876 | 884 | 885 | 888 | 903 | 915 | 919 | 929 | 963 |
| 981 | 985 | 971 | 981 | 1004 | 1008 | 1008 | 1010 | 1048 | 1052 |
| 1066 | 1068 | 1084 | 1089 | 1111 | 1115 | 1118 | 1139 | 1158 | 1159 |
| 1162 | 1164 | 1178 | 1181 | 1184 | 1186 | 1201 | 1214 | 1223 | 1224 |
| 1232 | 1235 | 1296 | 1300 | 1307 | 1309 | 1285 | 1291 | 1309 | 1311 |
| 1328 | 1329 | 1353 | 1368 | 1942 | 1948 | 1274 | 1284 | 1390 | 1390 |
| 1398 | 1403 | 1440 | 1449 | 1454 | 1455 | 1465 | 1468 | 1486 | 1523 |
| 1542 | 1546 | 1544 | 1548 | 1567 | 1571 | 1576 | 1580 | 1591 | 1595 |
| 1620 | 1627 | 1628 | 1629 | 1642 | 1644 | 1650 | 1654 | 1692 | 1706 |
| 1707 | 1709 | 1714 | 1727 | 1731 | 1734 | 1735 | 1738 | 1741 | 1745 |
| 1759 | 1766 | 1781 | 1791 | 1792 | 1812 | 1831 | 1882 | 1854 | 1858 |
| 1862 | 1866 | 1878 | 1888 | 1898 | 1908 | 1918 | 1918 | 1921 | 1924 |
| 1982 | 1962 | 1963 | 1978 | 1981 | 1998 | 1993 | 2021 | 2024 | 2028 |
| 2060 | 2078 | 2092 | 2136 | 2142 | 2158 | 2168 | 2172 | 2176 | 2188 |
| 2222 | 2236 | 2251 | 2259 | 2270 | 2272 | 2284 | 2305 | 2314 | 2319 |
| 2343 | 2344 | 2347 | 2372 | 2394 | 2406 | 2408 | 2418 | 2430 | 2434 |
| 2437 | 2438 | 2443 | 2494 | 2497 | 2501 | 2507 | 2545 | 2547 | 2564 |
| 2575 | 2579 | 2580 | 2588 | 2597 | 2609 | 2609 | 2643 | 2660 | 2665 |
| 2687 | 2688 | 2703 | 2705 | 2712 | 2713 | 2714 | 2716 | 2718 | 2728 |
| 2732 | 2736 | 2743 | 2744 | 2747 | 2760 | 2762 | 2779 | 2793 | 2809 |
| 2813 | 2815 | 2818 | 2825 | 2839 | 2841 | 2849 | 2878 | 2879 | 2886 |
| 2892 | 2894 | 2909 | 2915 | 2918 | 2927 | 2929 | 2938 | 2951 | 2982 |
| 2984 | 3002 | 3029 | 3037 | 3052 | 3056 | 3058 | 3069 | 3079 | 3082 |
| 3088 | 3098 | 3112 | 3116 | 3122 | 3134 | 3139 | 3151 | 3155 | 3156 |
| 3173 | 3173 | 3190 | 3198 | 3209 | 3217 | 3220 | 3224 | 3236 | 3240 |
| 3255 | 3275 | 3288 | 3289 | 3291 | 3303 | 3307 | 3312 | 3331 | 3339 |
| 3344 | 3350 | 3382 | 3386 | 3397 | 3413 | 3433 | 3457 | 3478. | |


**Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback**
nur mit Molkereibutter, frischem Eigelb und besonders kleberreichem Mehl, kräftig geröstet, — leicht verdaulich, täglich frisch —
**Fritz Burre, Konditorei.**

**Sprechmaschinenteile**
Laufwerke, Plattenteller, Schalldosen, Tonführungen etc. in bester und billigster Ausführung.
Söhngen, Brinkmeier & Co.
Detmold, Arminiusstraße 46

**Pianos und Harmoniums**
erstklassige Fabrikate, empfiehlt zu mäßigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen
**H. Ackermeier, Lage** Langer Str. 99 (15437)

**Brillant - Schmuck**
Ringe — Kolliers — Nadeln
*
**Goldwaren**
333 und 585 gestempelt, wie
Trauringe, Kolliers
Herrenketten, Ringe
Ohrringe, Nadeln
Manschettenknöpfe
Zigarrenetuis usw.
*
**Bestecke** in echt Silber u. schwer versilbert billigst
**Bernh. Uhe** 15735
Detmold, Bruchstraße 41
Alpina-Uhren-Fachgeschäft

Ein großer Posten
**Klubsessel, Sofas u. Chaiselongues**
billig abzugeben
Polstermöbelfabrik **Ed. Begemann** Detmold Hornsche Str. 20


Ihre Vermählung geben bekannt:

Willy Hennings
Unteroffizier im 15. Reiterregiment

Paula Hennings
verw. Plöger, geb. Klaas

Paderborn — Detmold
21. Dezember 1927.

**Todesanzeige**

Heute nacht 12½ Uhr entschlief sanft und gottergeben im Alter von 69 Jahren unsere herzensgute Mutter, Großmutter und Tante

**Henriette Rosenbaum**
geb. Klüver

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Knetterheide, Hannover, Bexterbreden, den 19. Dez. 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause, Knetterheide Nr. 24, aus statt.


# Zum Weihnachtsfest




## Aus unseren G.E.G.-Fabriken:

Feinstes Weizenauszugmehl, in Beuteln u. lose, Backpulver, Vanillezucker, Zuckerglasur, Pudding- und Soßenpulver, ferner bieten wir unsern Mitgliedern Butter, Margarine, Blasenschmalz, Sultana-Rosinen, Korinthen, Zitronen, Sukkade, Vanille, Mandeln, Streuzucker und Hefe für die Weihnachtsbäckerei.

## In unerreichbarer Güte

liefert unsere Großbäckerei bei rechtzeitiger Bestellung:
Weihnachtsstollen, Pfeffernüsse, Spekulatius, Honigkuchen, Keks, Butter- und Streuselkuchen, Rodonkuchen, Bienenstich, Sandkuchen, Apfelkuchen, Torten.

**Lippischer LKV Konsumverein**

**Weihnachts-Ausstellung** Lange Str. 14.
gegenüber der Schützenbank

Wir haben im Laden Lange Straße 14 eine gemeinsame Weihnachts-Ausstellung von Möbeln und elektr. Beleuchtungen usw. eröffnet und bitten um gefl. Besichtigung, zwanglos und unverbindlich.

Wir zeigen in der Ausstellung nur gute Waren in neuzeitlicher Form zu mäßigen Preisen. Alle ausgestellten Sachen sind in Material und Ausführung weit besser als die übliche Massenware — und doch billig.

**C. Beneke,** Holzmöbelfabrik
**Landwehr & Schultz** Elektr. Anlagen
Hornsche Straße 22/23



**Schenkt Uhren!**
Diese erhalten Sie in großer Auswahl für Damen und Herren. Lager in Stand-, Wand- und Weckuhren. Moderne Augengläser. Schmuckgegenstände. Trauringe. Geschenkartikel. Goldsinger Bestecke.
Sie kaufen beim Fachmann zu reellen Preisen
**Karl Klöpper, Lage** Lange Str. 27

Empfehle als willkommenes Festgeschenk
**Briefpapiere und Karten**
mit Aufdruck des Namens bzw. der Initialen
**Visitenkarten**
**Goldfüllfederhalter** aller Systeme
**Paul Metzentin**
Buchdruckerei, Buchbinderei, Papierhandlung
Moderne Bildereinrahmungen.
**Detmold, Rosental 1**

**Zentralverband deutscher Ziegelmeister**
e. V., Lage i. L.
**Generalversammlung**
am 3. Januar 1928, vorm. 10 Uhr im Gasthof z. Friedenseiche in Lage

**Technikum Lemgo in Lippe**
Höhere technische Lehranstalt. (10060
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

**Landkundschaft**
Zum Abschluß der bekanntesten Zeitschrift für Landwirtschaft und Gartenbau, mit und ohne Versicherung für 80 bezw. 56 Pfg. monatlich, wöchentliches Erscheinen, suchen wir überall
**als Sammler Herren und Damen**
gegen auskömmliche Bezüge. Weil. Meldungen an Betriebsstelle des Praktisch. Wegweiser, Braunschweig, Münzstraße 1 b II, oder Reisebel. Wirt. Detmold, Schützenstr. 19. [1613?

**Für den Weihnachtstisch:**
**Zigarren — Zigaretten**
in Originalpackungen aller Preislagen
**Hans Pieper Hofl., Detmold**
Zigarren-Versand
Eingang: Bruchstraße 29, neben Haus Wißmann.

Sehr schönes, guterhalt.
**Sofa**
für 90 ℳ zu verkaufen. Chaiselongues, Sofas usw. in all. Preislagen
P. Strogies, Detmold
Polsterei
Hornsche Straße 12
(Nähe „Lippischer Hof") (10144)

**Lackiererei — Sattlerei**
für Auto, Motorräder und Wagen
A. Weißmann, Sachsenstraße 5
Gute und preiswerte Bedienung (15322

Ich bin ständig Käufer von
**Rundholz**
in Eiche, Kiefer, Fichte, Buche und Pappel.
Preisangebote an (14390
Sägewerk E. Hilker, Detmold.

Zuliefern bringt Gewinn

Deutsche Polster-**Möbel**
Bettstellen, Matratzen, Sofas, Sessel, Tischplatten, Waschtischaufsätze und Schrankspiegel stets billigst abzugeben
Ed. Begemann
Hornsche Str.

**Eichen- und Buchen-**
Rundholz, auch liegende Bestände, zu kauf. ges.
Ges. m. b. H., Lemgo I. L.
15195

**Consbruch**
Bielefeld
Obernstraße 9
Porzellan
Glas, Kristall
Luxus
Aeltestes Fachgeschäft am Platze
13684

**!! Geschickspichel !!**
Mitesser usw., können Sie wirklich mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses Mittel kostenlos mitzuteilen. (11493
Frau M. Potout
Hannover N. 25
Ebenstr. 30 A.

**Lohnbeutel**
**Lohnhauptbücher**
**Lohnkontobücher**
und sonstigen
**Bürobedarf**
liefert preiswürdig und gut
**Meyersche Hofbuchhandlung**
Detmold, Paulinenstr. 14



**Wer in treuer Pflichterfüllung**



trotz Regen und Schnee, tückischem Nebel und eisiger Kälte seiner Arbeit Tag für Tag nachgehen muß,

wer unter allen Umständen auf seinem Posten ausharren muß, darf nie vergessen, daß die Gesundheit sein höchstes Gut ist.

Einige Wybert-Tabletten im Munde schützen den Rachen vor Erkältung und Infektion und wirken wie Balsam auf die Atmungsorgane.

Wybert-Tabletten stillen den Durst, halten Kehle und Mund dauernd frisch, verderben weder die Zähne noch den Magen und bewahren Sie vor Ansteckung und Unbehagen.




1 Mark
in Apotheken und Drogerien

# Preiswerte Weihnachtsgeschenke

aus meinen verschiedenen Abteilungen



eml. Platte 55×55 Mk. 85.—


Wandkaffeemühle Mk. 3.85


Brotschneider Mk. 5.85


Fleischhacker eml. M. 4.- verz. 4.65


Küchenwage Mk. 2.85



Mk. 44.—, 48.—


Kohlenkasten ab M. 3.—


Porz.-Tafelservice (23tlg.) ab M. 25.-


Kaffeeservice ab M. 5.-


Wringmaschine ab 16.50


Kleiderleiste M. 1.—

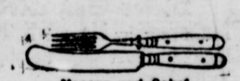

In Alpaka-Eßlöffel ½ Dtz. M 3.—
Kaffeelöffel ½ Dtz. M. 1.50

**Spielwaren in allen Preislagen**


Glaskorb
Messing . . M. 3.—
Nickel . . . M. 4.—


lack. Brottrommel ab M. 3.—


6 Brettchen Ahorn M. 1.—


Messer und Gabel Paar M. 1.—

## Wilhelm Sonntag, Detmold, Markt

Besichtigen Sie meine „Epa"-Einheitspreisabteilung. M. -.25 -.50 1.- 2.- 3.- 4.- 6.-



Moderne Armbanduhren, Taschenuhren, Hausuhren, Wand- und Küchenuhren, Weckuhren
sowie
**Gold- u. Silberwaren**
empfiehlt als Weihnachtsgeschenke zu den billigsten Preisen
**Adolf Nagel, Lange Str. 69**
am Schloßplatz

**Adressiermaschinen**
„Abrema" „Adressette"
Arminia-Farbbandwerk
Kampmann & Co.
Detmold, Oberestr. 19.
(10077)

Ich empfehle (10152
**Ia Schnitzel**
sehr preiswert. Bestellungen nehme ich gern entgegen.
**Gustav Erasmus**
Detmold. Tel. Nr. 5.

**Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen**
Ingenieur- und Werkmstr.-Abt.
Hochbau- u. Starkstr.-Technik. für Masch.- und Selt Sonderabt. f. Landw. u. Flugt. Automobilbau.
1962

Empfehle zum Fest:
**Dresd. Stollen**
nach Original-Rezepten
**Speculatius**
das Beste, was sich herstellen läßt, auch mit Schokolade
**Honigkuchen**
fein gewürzt, in ½ Pfd. u. 1 Pfd.-Packungen
Verschiedene Honiggebäcke
Pflastersteine, Printen, Spitzkuchen usw.
**Marzipan**
in verschiedener Ausführung, nur reine Masse.
**Fritz Burre**
Hermannstraße Konditorei Hermannstraße

**Futterkartoffeln**
gibt es jetzt nicht, wohl aber liefere ich gelbe Steckrüben, Ztr. 2.50, als Ersatz f. Viehfutter
Wo Amann, Fernruf 280
(16150)

**Römer Nährzwieback**
täglich frisch
Hornschestraße 14
(14160)

**BETTEN,**
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
B.-Ren-Spezialhaus
**Pecher & Co.**
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preisliste n. auch von Strippdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!
Fernsprecher 665.
13677



Geringe Anzahlung
Filiale: Detmold, Paulinenstraße 32
11991

**Buchführungsstelle für Handel u. Gewerbe, Detmold**
Leitung:
Buchsachverständiger Karl Lehbrink
Fernsprecher 619
Der Anschluß bietet Steuerschutz, Kreditunterlagen und Betriebsübersicht.
Wir stehen zu einer unverbindlichen Besprechung nach vorheriger Benachrichtigung gern zu Diensten. (15002

**Weihnachtsverkauf**
Ladung feinster, süßer Apfelsinen eingetroffen. Empfehle listenweise, sehr günstig; duzendweise: 80er, Dutzend nur 90 Pf.; 96er, Dutzend nur 70 Pf.; 80er, Dutzend nur 50 Pf. Dienstag, am Markt Detmold, 9—12½ Uhr, Oerlinghausen, 10—12 Uhr, Schötmar, 2—4 Uhr; Mittwoch, Lemgo, 9—11 Uhr, Brake, 12—2 Uhr, Barntrup, 4—6 Uhr; Donnerstag, Detmold, 9 bis 12½ Uhr. — Bei diesen niedrigen Preisen sollte diese herrliche Sonnenfrucht auf keinem Weihnachtstische fehlen. — Wal- und Haselnüsse, Pfd. 75 Pf., feinste billige Weintrauben, heute und morgen, und Rosenkohl.
16104 Westmann, Fernruf 289.